

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft

Hannover, Januar 1984



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Wittlage Deutsch Krone Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monatshälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar

34. Jahrgang — Nr. 1



Denkwürdigkeiten zwischen den Jahren —

Vor 25 Jahren, am 27. Nov. 1958, richtete der sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow an die Westmächte in Berlin ein auf sechs Monate befristetes Ultimatum, innerhalb dessen sie sich zu Verhandlungen über den zukünftigen Status Westberlins als „freie Stadt“ bereitgefunden haben sollten. Sei dies nicht der Fall, werde man alle Rechte an Berlin auf die DDR übertragen, kündigten die Sowjets damals an. Nach Ansicht der UdSSR müsse Berlin schon aus geografischen Gründen zur DDR gehören. Die westlichen Regierungen wiesen jede Veränderung des Status von Berlin zurück. (LN, 27. 11. 1983).

20 Jahre ist es her, als der SPD/MdB. R. im Bundestagsrestaurant beim Mittagessen uns beiden sehr klar, wenn auch nicht ebenso laut anvertraute: „Wenn es nach uns ginge, hätten wir schon längst auf Berlin verzichtet —“

Durch den Beruf, auf jeden Fall das Leben ziemlich „hart gesotten“, blieb uns der Mund nicht offen stehen —

aber unvergessen geblieben bis auf den heutigen Tag der Nachsatz: „Denn mit dem Ami zieht der Wohlstand ab“ —

Vor 2 Jahren, 1981, beim Kirchentag in Hamburg, am 10. 6. 1981, erklärte Pastor S. von der St. Johannis-Kirche zu Altona zu dem Vertriebenen-Gottesdienst, der in seiner Kirche stattfinden sollte: „Ich bin erst seit 3 Monaten hier, aber der Termin ist bereits im September festgelegt worden — wäre ich schon dagewesen, hätte das hier niemals stattgefunden“ —.

In diesem Jahr nun, am 22. 11. 1983 brachte die Landtagsfraktion der SPD einen „Gesetzentwurf zur Entlastung des Landeshaushalts Schleswig-Holstein 1984“ ein und sieht die Lösung in der „Änderung des Gesetzes zur Ergänzung bundesrechtlicher Bestimmungen über die Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigten“ mit nachstehender Begründung:

Zu Artikel 2 (Gesetz zur Ergänzung bundesrechtlicher Bestimmungen über die Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigten)

Nach § 17 Abs. 2 kann der Sozialminister Landesverbände beauftragen, Beratungsstellen für Auskünfte in Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigten einzu-

Du mußt das Land ewig liebhaben!

O Mensch, hast du ein Vaterland, ein heiliges Land, ein geliebtes Land, eine Erde, wonach deine Sehnsucht ewig dichtet und trachtet —

Wo dir Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten, — da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!

Wo das erste Menschaugen sich liebend über deine Wiege neigte, wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schoß trug und dein Vater dir die Lehren der Weisheit und des Christentums ins Herz grub, da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!

Und seien es kahle Felsen und Inseln und wohnt Armut und Mühe dort mit dir, du mußt das Land ewig liebhaben! Denn du bist ein Mensch und sollst nicht vergessen, sondern behalten in deinem Herzen!

Ernst Moritz Arndt

Jg.

richten. Dafür bekommt der Landesverband der vertriebenen Deutschen Zuschüsse. Die Zahl der Beratungen in diesen Beratungsstellen ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen, darüber hinaus werden einzelne Fälle mehrfach gezählt. Der Aufwand für diese Beratung soll dagegen steigen, von DM 626.000 1983 auf DM 638.700 nach dem Entwurf des Landeshaushalts.

Die Kreise leisten in ihren Lastenausgleichs- und Sozialämtern Beratungsarbeit für Flüchtlinge, Vertriebene und Aussiedler. Sie sind dazu an den Kosten der Beratung durch den Landesverband der vertriebenen Deutschen beteiligt.

In dieser Lage erscheint die öffentliche Förderung der Verbandsberatung vor allem als verdeckte Förderung des Verbandes selbst. Solche Verbandsförderung ist weder dem Land noch den Kreisen weiter zumutbar.

Zuschüsse bleiben trotz SPD erhalten

Auf entschiedene Ablehnung bei der CDU-Fraktion stieß die SPD-Forderung, die Zuschüsse von rund 640.000 Mark für die Beratungstätigkeit des Landesverbandes der vertriebenen Deutschen ersatzlos zu streichen.

Nach Ansicht des SPD-Abgeordneten Dr. Klaus Klinger „erscheint heute als Aushalten einer CDU-Hilfsstruppe durch den Steuerzahler, was einmal in den ersten Nachkriegsjahren als sinnvolle Förderung von Beratung für Flüchtlinge und Vertriebene eingeführt wurde.“ Demgegenüber verwiesen Sozialministerin

Ursula Gräfin von Brockdorff und der CDU-Abgeordnete Thomas Lorenzen auf die in jüngster Zeit gestiegene Zahl der Beratungsfälle. Die sachkundige Betreuung der Mitbürger, die ihre Heimat verlassen mußten, Hab und Gut verloren und von denen einige auch noch ihre Gesundheit einbüßten, müsse aufrecht erhalten werden. (LN, 7. 12. 1983)

Dazwischen liegt das gleiche Bestreben der gleichen Partei (mit Hilfe der „Grünen“) in Leverkusen im Finanzausschuß (über das der HB berichtete) und das von CDU und FDP in der Ratsversammlung abgewehrt und verhindert werden konnte —

Aber auch der zweite Papstbesuch in Polen und dazu auf dem Annaberg und das gegenüber Kardinal Höffner ausgedrückte Bedauern über seine Äußerungen, die zu „Mißverständnissen bei vertriebenen Deutschen“ geführt haben, ist erst dann ausreichend, wenn es von allen (!) Kirchenkanzeln in Polen verlesen und verkündet wurde —.

So stehen wir nur für uns selbst durch unser Verhalten vor uns selbst und gegenüber unserer Umgebung als eine Schicksalsgemeinschaft,

als eine aus der einstmaligen Grenzmark Posen-Westpreußen, der Provinz Pommern überkommenen Gemeinschaft mit unwandelbarer Treue zur Heimat,

in die jeder alles einbringt zur Erhaltung der erinnernden Freude an der einstmaligen Heimat.

Adalbert Doege (29. 1. 1983/18. 12. 1983)

Ihr Heimatbrief —

bittet um Bezugsgeld für 1984.

30,— DM im Jahr,
halbjährlich DM 16,—
vierteljährlich DM 8,—
Einzel-Nummer DM 3,—

Zahlbar — wie bisher — im voraus auf
Postscheckkonto Hannover
(BLZ 250 10030) Konto-Nr. 15655-302,
Dr. A. Gramse — Heimatbrief —
3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.
**Gleichzeitig herzlichen Dank allen Be-
ziehern!**

**Dem Dezember-HB lagen Zahlkarten für
die Überweisung des Bezugsgeldes bei.**

NB.: In einer gemeinsamen Sitzung der
Beauftragten der Heimatkreise Deutsch
Krone und Schneidemühl am 19. Novem-
ber 1983 in Hamburg wurde die bisher
geltende Vereinbarung betr. die Zusam-
menarbeit der Heimatkreise sowohl in der
Heimatarbeit vornehmlich in der Tätigkeit
für den Heimatbrief als wichtigstes Binde-
glied aller Heimatfreunde einstimmig be-
stätigt. Der Verlag wird von Frau Ursula
Gramse weitergeführt. (A.D.)

Termine 1984:

**Jeden 1. Freitag im Monat (8. 1., 3. 2. etc.)
München:** Heimatabend der Lands-
mannschaft Grenzmark Posen-West-
preußen, 19 Uhr im HDO.

11. 2. 1984, Osnabrück:
17.30 Uhr, „Marktschänke“, Kostümfest.
Jeder erscheine kostümiert und bringe
gute Laune mit.

**11. Februar 1984
BIELEFELD:** Heimattreffen, 16.30 Uhr,
Stammlokal „Stockbrügger“.

14. 2. 1984, Hamburg:
MBB-Besichtigung, 13 Uhr (s. Seite 7).

Kiel: 18. Februar 1984

„Die Pommersche Landsmannschaft,
Kreisgruppe Kiel, führt am Sonnabend,
dem 18. Februar 1984, ihren traditionellen
Pommernball um 20 Uhr im „Kieler
Schloß“ durch. Vorverkauf ab 4. 1. in der
PLM-Geschäftsstelle, Haus der Heimat,
Tel. 553804, während der Bürozeiten.“

3./4. März 1984 in Cuxhaven:
Gymnasium Abendroth-Str., **Abitur-
Jubiläumstreffen der Schneidemühler.**

17. März 1984, Düsseldorf:
Wieder im Haus Deutscher Osten, wie
bisher, 16 Uhr, Eichendorf-Saal, 1. Etage,
Bismarckstraße, Treffen der Grenzmark-
gruppe, nicht am 13. 3.!

24./25. März 1984, Gifhorn:
Pommerscher Kreis- und Städte-Tag.

29. März 1984, Offenbach:
5-Jahr-Treffen, 15.30 Uhr, Kolpinghaus.
Anmeldung unter: 06 11/8841 43.

**7. April 1984
BIELEFELD:** Heimattreffen, 16.30 Uhr,
Stammlokal „Stockbrügger“.

31. Heimattreffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

**am Sonnabend, 8. September 1984 ab
10 Uhr im Städt. Saalbau, Dorstener
Straße 16 (10 Min. HBH).**

**Es treffen sich die Landsleute der Orte:
Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagd-
haus, Lebehnke, Briesenitz, Rose, Rosen-
felde, Arnsfelde und Umgebungen.**

Anmeldungen für Übernachtungen
sind zu richten an: Verkehrsamt der Stadt
Recklinghausen, Martinstraße, Telefon
02361/587-1 oder Edwin Mahlke, May-
bachhof 11, Recklinghausen, Telefon
02361/14531.

Nun liebe Heimatfreunde, vom Porto
bis zur Saalmiete und allen anderen
Unkosten wird alles teurer. Auf Wunsch
mehrerer Heimatfreunde bitten wir um
Spenden, um auch weiterhin Heimatt-
treffen durchführen zu können. Einzah-
lungen bitte auf das Konto: Edwin
Mahlke, Recklinghausen — Eisenbahn
Spar- und Darlehnskasse, Essen, Konto-
Nr. 630 681, BLZ 36060591.

5. Mai 1984, Osnabrück:

Fahrt ins Blaue. Wünsche und Vorschlä-
ge an Erich Rutschke, Ulrich Meyer oder
Otto Krüger erbeten. Gruppe Schneide-
mühl-Deutsch Krone.

22.—24. 5. 1984, Bad Hersfeld:
mit Ilse Schulz, Th.-Heuss-Ring 31, 6508
Alzey, **Treffen der Schneidemühler Pädä-
gogen von Seminar, H.f.L. und LBA.**

31. Mai/1. Juni 1984

BAD ESSEN: Schlopper Treff 1984 im
„Kurhotel Höger“. Quartierbestellung:
Kurhotel Höger, Tel. 05472/2233; Haus
Dt. Krone, Tel. 05472/861-3; Kurver-
waltung, Tel. 05472/833.

Deutschlandtreffen 1984 in Dortmund

Der Bundesvorstand der PLM hat
beschlossen, das nächste Deutschland-
Treffen am 16./17. Juni 1984 wieder in der
Dortmunder Westfalenhalle durchzuführen.

30. 8.—4. 9. 1984, Cuxhaven:
**15. Bundespatenschaftstreffen der
Schneidemühler.**

**8. September 1984
RECKLINGSHAUSEN:** Städt. Saalbau,
Dorstener Str. 16, 10 Uhr, Heimattreffen.

**13. Oktober 1984
BIELEFELD:** Heimattreffen, 16.30 Uhr,
Stammlokal „Stockbrügger“.

13./14. Oktober 1984, Verden:
**Bundestreffen der 32. pomm. Infanterie-
Division,** Organisator Herbert Streblau,
2906 Wardenburg, Schulweg 21.

27. Oktober 1984, Offenbach:
Heimattreffen, 16 Uhr, Kolpinghaus.

**8. Dezember 1984
BIELEFELD:** Heimattreffen, 16.30 Uhr,
Stammlokal „Stockbrügger“.

Schneidemühlfahrt vom 24. Juli bis 4. August 1984

Wieder ist der Wunsch geäußert
worden, eine 14tägige Reise nach Schnei-
demühl zu unternehmen. Diese Reise
kann aber nur stattfinden, wenn ge-
nügend Teilnehmer da sind. Ich hoffe
aber, daß Sie uns nicht enttäuschen.
Jeder muß einmal in seiner Heimatstadt
gewesen sein. Wir werden dort immer
sehr freundlich aufgenommen. Alle, die
schon einmal dort waren, sind sehr
zufrieden.

An dieser Fahrt nehmen auch einige
Herren aus unserer Patenstadt Cux-
haven teil.

**Wir müssen nicht nur von unserer
Heimat reden, wir müssen auch mal
hinfahren.**

Der Fahrpreis für diese Fahrt be-
trägt nur noch DM 740,—. Im Fahrpreis
sind enthalten: Fahrtkosten, Unterkunft,
Verpflegung, Visagebühren und Ver-
sicherung.

2 Tagesfahrten nach Kolberg, Thorn
oder Bromberg und kleinere Fahrten in
die nähere Umgebung von Schneide-
mühl.

Nehmen Sie teil an dieser Fahrt, Sie
werden es nicht bereuen! Es haben sich
schon einige Teilnehmer gemeldet.

Meldungen, bitte, bald an Georg Dra-
heim, Saselhörn 33, 2000 Hamburg 65,
Telefon 040/60186 14.

Pommernkalender 1984

Der Verlag Gerhard Rautenberg, Post-
fach 1909, 2950 Leer (Ostfriesland),
Telefon (0491)4288, offeriert einen karto-
nierten Wandkalender: „Pommern im
Bild 1984“ — Format etwa 15 x 23 cm —
zum Ladenpreis von DM 9,80 je Stück. Der
Kalender enthält in Postkartenform zum
Abtrennen 24 pommersche Städte- und
Landschaftsaufnahmen und kann auch
als Geschenkgabe dienlich sein.

Aus den Verlagsmitteilungen ist zu
entnehmen, daß das Haus Rautenberg
auf eine 150jährige Tradition zurück-
blicken kann. Im Jahre 1825 machte sich
Carl Ludwig Rautenberg zuerst als Buch-
binder, dann als Verlagsbuchhändler im
ostpr. Mohrungen selbständig. Der 1852
in Königsberg/Pr. errichtete Zweigbetrieb
wurde später Firmensitz und entwickelte
sich zu einem der bedeutendsten Ver-
lags- und Druckereiunternehmen Ost-
deutschlands. 1944 wurde es bei einem
Luftangriff zerstört. Nach der Vertreibung
wurden Verlag und Druckerei in Leer
(Ostfriesland) wieder aufgebaut. Näheres
s. Verlagsverzeichnis 1983/84. jg.

Krefeld

Am **18. 2. 1984** feiern wir im Stadt-
waldhaus in **Krefeld** unser großes **Ko-
stümfest**. Dazu sind noch Karten zu
haben. Wir laden alle Heimatfreunde ein.
Karten sind bei mir telefonisch zu be-
stellen: 02151/712574 — Horst Kietz-
mann, Dülkener Str. 15, 4150 Krefeld.

a/a: 23. 12./29. 12.

Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone

In unwandelbarer Treue zur Heimat, mit dem festen Willen, ihre aus der Provinz Pommern überkommene Gemeinschaft zu erhalten und als Körperschaft des öffentlichen Rechts fortzusetzen, in der unerschütterlichen Gewißheit, daß das Recht sich gegenüber völkerrechtswidrigen Annexionsversuchen durchsetzen und der vertriebenen Bevölkerung die Rückkehr in ihre angestammte Heimat in Frieden und Freiheit ermöglichen wird, gibt sich der Heimatkreis Deutsch Krone folgende Heimatkreisordnung:

I. Der Heimatkreis Deutsch Krone

§ 1 Begriff

- (1) Heimatkreis im Sinne dieser Ordnung ist die Fortsetzungskörperschaft des pommerschen Kreises Deutsch Krone.
- (2) Fortsetzungskörperschaften der Stadt- und Landgemeinden des Kreises Deutsch Krone sind Glieder des Heimatkreises.
- (3) Angehörige des Heimatkreises sind alle, die in diesem Kreise geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten, und deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten. Der Heimatkreistag kann Personen mit 2/3 Mehrheit zu Angehörigen des Heimatkreises ernennen.

§ 2 Status

Der Heimatkreis ist Glied der Pommerschen Landsmannschaft.

§ 3 Aufgaben

- (1) Der Heimatkreis hat das Wohl seiner Angehörigen zu fördern und deren Willen, in ihre angestammte Heimat zurückzukehren, sichtbar zu machen.
- (2) Insbesondere hat er
 1. seine Angehörigen in sozialer Hinsicht zu betreuen,
 2. eine Heimatkreiskartei zu führen, beim Suchdienst und bei der Rückkehrplanung mitzuwirken sowie ihm übertragene hoheitliche Aufgaben zu erfüllen,
 3. den Zusammenhalt aller Angehörigen durch Heimattreffen und Zusammenschlüsse, auch bei der Jugend, zu stärken,
 4. heimatliche Kultur und Bräuche zu pflegen und Kulturgüter zu sammeln,
 5. die Verbindung mit den Patenschaftsträgern zu vertiefen.
- (3) Die Arbeit für den Heimatkreis wird ehrenamtlich geleistet. Auslagen können erstattet werden.

1. Der Heimatkreistag,
2. der Heimatkreisausschuß,
3. der Heimatkreisbearbeiter.

§ 5 Heimatkreistag

- (1) Der Heimatkreistag ist die Vertretung des Heimatkreises. Er besteht aus mindestens 9, höchstens 23 Abgeordneten. Davon müssen 13 von den Angehörigen des Heimatkreises gewählt werden.
- (2) Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode soll mindestens 4, höchstens 6 Jahre betragen. Briefwahl ist zulässig.
- (3) Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten, wählbar sind alle mindestens 21 Jahre alten wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises.
- (4) Die Abgeordneten können den Heimatkreistag durch Zuwahl ergänzen.
- (5) Das Nähere regelt die Heimatkreis-Wahlordnung.

§ 6 Aufgaben und Vertretung

- (1) Der Heimatkreistag bestimmt die Richtlinien der Arbeit des Heimatkreises und beschließt über dessen Angelegenheiten.
- (2) Der Heimatkreistag wählt seinen Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, den Heimatkreisbearbeiter und die Mitglieder des Heimatkreisausschusses. Die Gewählten sind Abgeordnete des Heimatkreises.
- (3) Der Vorsitzende des Heimatkreistages vertritt den Heimatkreis in der Öffentlichkeit. Er ist berechtigt, im Einzelfall seine Befugnisse auf einen Abgeordneten zu übertragen.

§ 7 Heimatkreisausschuß

- (1) Der Heimatkreisausschuß bereitet die Beschlüsse des Heimatkreistages vor und kann von diesem mit der Durchführung der Beschlüsse beauftragt werden. Er entscheidet neben dem Heimatkreistag auf Antrag über die Verleihung von Auszeichnungen, z.B. über goldene und silberne Ehrennadeln und über die Vorlage zur Verleihung der Ernst-Moritz-Arndt-Medaille.
- (2) Der Vorsitzende des Heimatkreistages kann zugleich Vorsitzender des Heimatkreisausschusses sein.
- (3) Der Heimatkreisausschuß-Vorsitzende ist der Stellvertreter des stellvertretenden Heimatkreisvorsitzenden.

§ 8 Heimatkreisbearbeiter

- (1) Der Heimatkreisbearbeiter ist verantwortlich für die Heimatkreiskartei und den Geschäftsverkehr der Heimattube. Er ist Mitglied des Heimatkreisausschusses und an die Beschlüsse der anderen Organe des Heimatkreises gebunden. Er ist Bevollmächtigter des Heimatkreistages und des Heimatkreisausschusses für die Kontaktpflege zur Patengemeinde und zum Patenkreis.
- (2) Der Heimatkreisbearbeiter kann zugleich Vorsitzender des Heimatkreistages und des Heimatkreisausschusses sein.
- (3) Für den Heimatkreis können mehrere Heimatkreisbearbeiter tätig sein, deren Aufgabenbereich untereinander abzugrenzen ist. Hierüber ist Bericht zu erstatten.

Der Kreis Deutsch Krone 54,—
Bestellungen an Gerhard Gramse, zuzüglich 3,— DM
Stückhöhen 1, 2117 Kakenstorf Versandkosten

Überweisungen an Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 265 501 05)
Konto-Nr. 12042990 „Dt. Kroner Heimatbuch“
auf Postscheck-Konto Hannover (BLZ 250 100 30)
Konto Nr. 3636-306 „Dt. Kroner Heimatbuch“.

§ 4 Organe

Organe des Heimatkreises sind

§ 9**Geschäftsordnung und Verkündung**

- (1) Heimatkreistag und Heimatkreisausschuß können sich eine Geschäftsordnung geben.
- (2) Alle von und für die Organe des Heimatkreises erforderlichen Veröffentlichungen erfolgen im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“. Soweit aus sachlichen Gründen (Organhaftung, Auflösung) erforderlich, ist Verkündigungsorgan die „Pommersche Zeitung“.

II. Die Arbeitsgemeinschaft der Heimatkreise**§ 10**

Für die Arbeitsgemeinschaft der Heimatkreise in der Pommerschen Landsmannschaft gelten die Paragraphen 10 bis 12 der pommerschen Muster-Heimatkreisordnung vom 11. 2. 1968.

III. Sonstiges**§ 11****Änderungen**

Änderungen dieser Heimatkreisordnung bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln (mindestens 14 Personen) der Abgeordneten des Heimatkreistages.

§ 12**Inkrafttreten**

Diese Heimatkreisordnung tritt am 1. 10. 1983 in Kraft. Beschlossen in der Sitzung des Heimatkreistages Deutsch Krone am 1. 10. 1983 in Bad Essen.

(gez.) H. Obermeyer	(gez.) S. Sichtermann
Vorsitzender	Stellvertreter
des Heimatkreistages	des Vorsitzenden
und des	des Heimatkreistages
Heimatkreisausschusses	Deutsch Krone
Deutsch Krone	

(gez.) H. Dobberstein
Schriftführer des Heimatkreistages Deutsch Krone

Geschäftsordnung für den Heimatkreistag und den Heimatkreisausschuß Deutsch Krone

1.

Beschlüsse des Heimatkreistages werden grundsätzlich in Versammlungen gefaßt. Das gleiche gilt für Wahlen. In Eilfällen oder wenn es aus sonstigen Gründen zweckmäßig erscheint (z.B. aus Sparsamkeitsgründen), sind Beschlüsse und Wahlen auch im schriftlichen, fernmündlichen oder einem gleichwertigen Verfahren zulässig. Nichtschriftliche Beschlüsse und Wahlen sind schriftlich mitzuteilen.

2.

Der Heimatkreistag wird nach Bedarf von seinem Vorsitzenden einberufen. Er soll mindestens einmal im Jahr einberufen werden. Er ist auch einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel (mindestens 7) seiner Mitglieder die Einberufung verlangt. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden geleitet.

3.

Die Einberufung erfolgt schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens einen Monat vor dem festgesetzten Termin. Anträge auf zusätzliche Tagesordnungs-

punkte sind spätestens 7 Tage vor dem Termin beim Vorsitzenden anzumelden. Über die Zulassung kurzfristiger Anträge entscheidet die Versammlung mit 2/3 Mehrheit.

4.

Der Heimatkreistag ist beschlußfähig, wenn sein Vorsitzender oder sein Stellvertreter und insgesamt die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Bei ungerader Mitgliederzahl wird nach unten abgerundet.

5.

Jedes Mitglied des Heimatkreistages hat eine Stimme. Beschlüsse werden (unbeschadet § 11 Heimatkreisordnung vom 1. 10. 1983) mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder gefaßt. Das gleiche gilt für Wahlen. Stimmenthaltung und ungültige Stimmen werden bei der Berechnung der Stimmenmehrheit nicht mitgezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters. Die Art der Abstimmung (z.B. geheim) bestimmt der Versammlungsleiter. Auf Antrag wird über die Art der Abstimmung ein Beschluß gefaßt.

6.

Über die Teilnahme von Gästen an der Versammlung entscheidet der Versammlungsleiter. Auf Antrag wird darüber ein Beschluß gefaßt.

7.

Der Heimatkreistag wählt außer den in § 6 Abs. 2 Heimatkreisordnung Genannten

- a) den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses
- b) dessen Vertreter
- c) den Kassenführer
- d) den Schriftführer
- e) zwei Kassenprüfer (zugleich für Heimathausverein e.V.)
- f) den Sozialreferenten
- g) den Jugendvertreter
- h) den Kassenführer des Heimatbriefes
- i) 1 Kassenprüfer für den Heimatbrief, der 2. wird vom Heimatkreis Schneidemühl gestellt.

Der Heimatkreistag beschließt über die Entlastung des Vorsitzenden und der sonstigen Amtsinhaber und über die Angelegenheiten, die an ihn herangetragen werden. Er entscheidet über die Zustimmung zu den Beschlüssen des Heimathausvereins e.V.

8.

Über den Verlauf der Versammlung, die Beschlüsse und die Ergebnisse der Wahlen ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterschreiben ist. Das Protokoll ist unverzüglich allen Mitgliedern des Heimatkreistages zu übersenden. Es soll in der nächsten Versammlung verlesen und ggf. berichtigt werden.

9.

Für den Heimatkreisausschuß gelten die vorstehenden Regelungen entsprechend.

Beschlossen in der Sitzung des Heimatkreistages Deutsch Krone am 1. 10. 1983 in Bad Essen.

(gez.) H. Obermeyer	(gez.) S. Sichtermann
Vorsitzender	Stellvertreter
des Heimatkreistages	des Vorsitzenden
und des	des Heimatkreistages
Heimatkreisausschusses	Deutsch Krone
Deutsch Krone	

(gez.) H. Dobberstein
Schriftführer des Heimatkreistages Deutsch Krone

Wahlordnung

für den Heimatkreis Deutsch Krone in Pommern — (§ 5 Abs. 5) der Heimatkreisordnung —

§ 1

1. Der Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone in Pommern besteht aus mindestens 9, höchstens 23 Abgeordneten.
2. Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode soll mindestens 4 Jahre betragen.
3. Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone in Pommern sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten, sowie deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

§ 2

1. Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist.
2. Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltag mindestens 21 Jahre alt sind.

§ 3

1. Die Wahl wird von einem Wahlausschuß durchgeführt.
2. Der Wahlausschuß setzt sich aus 3 wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises zusammen, die vom Heimatkreisausschuß oder vom Heimatkreistag gewählt werden. Sie dürfen nicht Wahlkandidaten sein.

Dem Wahlausschuß können auch Vertreter der Patengemeinde Bad Essen angehören bzw. der Wahlausschuß kann von Vertretern der Patengemeinde allein gebildet werden.

§ 4

1. Wahlvorschläge sind von wenigstens 15 Wahlberechtigten zu unterschreiben und spätestens zwei Monate vor dem Wahltermin beim Wahlbüro einzureichen.
2. Die Wahlvorschläge sollen sowohl hinsichtlich der Kandidaten als auch der Unterzeichner des Vorschlages enthalten:
Zu- und Vorname, Geburtstag und -ort, Anschrift in der Heimat und jetziger Wohnort sowie Beruf.
Ehegatten und Nachkommen (s. § 1 Abs. 3 Heimatkreisordnung) haben zusätzlich den Geburtsort und Wohnort der Eltern bzw. Ehegatten anzugeben.
3. Die Kandidaten haben schriftlich zu erklären, daß sie mit ihrer Aufstellung zur Wahl einverstanden sind.
4. Jeder Bewerber kann für die Wahl nur auf **einem** Wahlvorschlag vorgeschlagen werden. Ebenso kann jeder Vorschlagsberechtigte seine Unterschrift nur für **einen** Wahlvorschlag abgeben.

§ 5

1. Die Wahl soll in der Regel beim Heimatkreistreffen stattfinden.
2. Der Wahltermin, die Unterbringung des Wahlbüros mit Hinweis auf die Möglichkeit der Einsicht in die Wahlvorschläge und die Wahlzeit sollen mindestens zwei Monate vor dem Wahltermin im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief bekanntgegeben werden.

3. Die Kandidaten sollen spätestens zwei Wochen vor dem Wahltermin im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief bekanntgegeben werden.

§ 6

1. Der Wahlausschuß stellt die Stimmzettel mit den vorgeschlagenen Kandidaten auf. Die Reihenfolge entscheidet das Los. Der Heimatbrief stellt jeden Kandidaten vor.
2. Stimmzettel nebst Umschlag werden Wahlberechtigten, die sich als solche ausweisen oder von der Heimatkreiskartei bestätigt werden, bei den Heimatkreistreffen ausgehändigt und sind dort bis zum Schluß der bekanntgegebenen Wahlzeit unter Benutzung einer verschlossenen Urne abzugeben.
3. Wer sich an der Briefwahl beteiligen will, kann mit vollständigen Angaben zur Person beim Wahlbüro des Heimatkreises einen Stimmzettel anfordern bzw. den ihm zugesandten Stimmzettel benutzen. Dieser muß bis zum Wahltermin — ohne Absenderangabe — beim Wahlbüro eingehen. Mehrere Wahlberechtigte können gemeinsam auch durch eine Ortsgruppe der Pommerschen Landmannschaft die erforderlichen Stimmzettel anfordern.

§ 7

1. Auf dem Stimmzettel müssen 5 bis 13 Kandidaten angekreuzt werden.
2. Stimmzettel, auf denen weniger als 5 oder mehr als 13 Kandidaten angekreuzt sind, sind ungültig.

§ 8

1. Gewählt sind diejenigen Kandidaten, die jeweils die meisten Stimmen erhalten. Bei Stimmgleichheit sind beide Kandidaten gewählt.
Beim vorzeitigen Ausscheiden eines Abgeordneten rückt der Kandidat mit der nächstfolgenden Stimmenzahl nach.
2. Das Wahlergebnis ist vom Wahlausschuß festzustellen und im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief bekanntzugeben. Binnen zwei Wochen nach der Bekanntgabe kann jeder Wahlberechtigte gegen die Gültigkeit der Wahl beim Wahlbüro unter Angabe der Gründe Einspruch erheben.
3. Der Wahlausschuß entscheidet über etwaige Einsprüche. Die Einspruchsentscheidung ist durch eingeschriebenen Brief zuzustellen.
4. Gegen diese Entscheidung können diejenigen, die Einspruch erhoben haben oder deren Wahl für ungültig erklärt worden ist, beim Präsidium des Pommerschen Kreis- und Städtetages binnen zwei Wochen Beschwerde einlegen, das über sie entscheidet.

§ 9

Diese Wahlordnung tritt am 1. 10. 1983 in Kraft.

Beschlossen in der Sitzung des Heimatkreistages Deutsch Krone am 1. 10. 1983 in Bad Essen.

(gez.) H. Obermeyer
Vorsitzender
des Heimatkreistages
und des
Heimatkreisausschusses
Deutsch Krone

(gez.) S. Sichter
Stellvertreter
des Vorsitzenden
des Heimatkreistages
Deutsch Krone

(gez.) H. Dobberstein
Schriftführer des Heimatkreistages Deutsch Krone

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3007 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatkreisaktei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 054 72/35 96



Heinz Obermeyer, Heimatkreis Dt. Krone,
Bad Rothenfelde

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen“, Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell Spendenquittung anfordern bei Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrup-Rauxel).

Wieder liegt ein schicksalvolles Jahr hinter uns. Der Tod hat unsere Reihen stark gelichtet. Am 24. 11. 1983 ist auch Harry Weiguny (Schloppe), zuletzt Rechtsanwalt und Notar in 4920 Lemgo/Lippe, Goethestr. 54, heimgegangen. Wir waren von der Schulzeit in Dt. Krone an über 60 Jahre lang in guten und schweren Zeiten freundschaftlich miteinander verbunden. Meine Frau und ich haben dem Verstorbenen am 28. 11. — stellvertretend für viele Heimatfreunde — das letzte Geleit gegeben. Ein Nachruf folgt im Februar-HB.

Aus einem Brief von Helga Bender, geb. Krummrey (Schloppe), 5800 Hagen/Westf., Freiligrathstr. 7, an Hfd. Adalbert Doege, Mölln (HB-Schriftleitung), stammt nachfolgender Bericht: „Als ich den August-HB aufschlug und meine Geburtstagsanzeige entdeckte, war ich sprachlos und mußte lachen. So bin ich sozusagen ein 2. Mal geboren und bin verwundert, daß ich im zarten Alter von 6 Monaten fähig bin, einen Brief auf der Schreibmaschine zu schreiben. Im Oktober war ich dieses Jahr zum 2. Mal in der DDR. Im März in Thüringen zum Geburtstag meines Bruders Werner, der 60 wurde, und jetzt zu einer großen Familienfeier, die 4 Tage anhielt — veranstaltet von meinem Vetter Gerhard Hartwig (Sohn von Max Hartwig, Schloppe-Ritterberg). Tante Trude Hartwig (Ww. v. Max H.) kam

Zippnow:

Priesterweihe des Diakons Karl Hermann Lenz

Ein großer Festtag der Pfarrgemeinde Zippnow, Kreis Deutsch Krone, bevor: Am Sonntag, dem 26. Februar 1984 wird Karl Hermann Lenz, der zweite Sohn der Eheleute Hubert und Annchen Lenz, geb. Ryczek, jetzt wohnhaft in 3500 Kassel, in Vallendar am Rhein (bei Koblenz) die hl. Priesterweihe empfangen. Er gehört — wie sein älterer Bruder Hubert, der 1978 zum Priester geweiht wurde — der Pallottinerkongregation an. Dies ist eine große Freude für unsere Heimatgemeinde: zwei Priester aus einer Familie.

Ich nehme an, daß sehr viele Heimatfreunde daran teilnehmen wollen, nicht

mit ihrem jüngsten Sohn Kurt und Frau angereist, desgleichen Tochter Elvira v. Heinz Hartwig m. Mann und mein Bruder Werner und Frau. Dann kam noch Horst Utke (Mühle Petznick, Sohn von Franz U.) mit Frau. Mit der Verwandtschaft von Gerhard Hartwig zählten wir 45 Personen. Dieses Fest wird mir unvergeßlich bleiben. 3 Tage verlebte ich bei meiner Cousine Edith (unsere Mütter waren Schwestern) in Köpenick. Seit 1935 war ich nicht mehr dort. Ihr elterliches Haus mit Ausblick auf die Dahme mit regem Ruderbetrieb sieht immer noch wohlbehalten aus. Der Besuch des Kunstgewerbemuseums (preußische Schätze) im wiederaufgebauten Köpenicker Schloß hat mich sehr beeindruckt. Teile davon standen früher im Berliner Schloß. Natürlich sind wir auch zum Müggelsee gefahren. Im Haus „Rübezahl“ aßen wir zu Mittag. Es war ein wunderschöner, himmelblauer Herbsttag. Einen Tag mit Übernachtung im Altenheim der ev. Kirche in Bismark bei Stendal verlebte ich bei Tante Else Utke (Ww. von Walter Utke, Schloppe). Seit 40 Jahren haben wir uns nicht mehr gesehen — nur geschrieben. Es geht ihr gut und sie ist zufrieden in der Gemeinschaft. Ihr Adoptivsohn Achim lebt nur einige Kilometer entfernt. Am 17. Febr. d.Js. feierte sie ihren 80. Geburtstag. Zurück nach Hagen gekehrt, fand ich den Okt.-HB vor mit der Todesnachricht von Dr. Gramse, die mich sehr bewegt hat. Wir wohnten in Dt. Krone in der Nachbar-

bloß aus Zippnow. Wie schön war doch das Heimattreffen bei der ersten Priesterweihe vor fünf Jahren, wozu eine überraschend hohe Anzahl Pfarrgemeindeglieder gekommen war. Für ein solches Fest sollte kein Weg zu weit sein. Damit rechtzeitig geplant werden kann, mögen die Teilnehmer sich so bald als möglich bei mir melden. Diese Anmeldung ist aber keine Bindung, falls etwas Unvorhergesehenes eintritt. Es ist jedoch notwendig, einen ungefähren Überblick zu bekommen.

Das Mittagessen mit frohem Beisammensein findet in der Stadthalle in Vallendar statt.

Auch ich werde mich auf das schöne Wiedersehen freuen.

Hermann Litfin, ehem. Vikar in Zippnow, Geistl. Rat, Augsburgstr. 37, 7910 Neu Ulm.



Tante Else Utke 80 J.
Bei Achim in Uenglingen, Krs. Stendal

schaft von Dr. Gramse und durch unsere Mutti hatten wir Kontakt. Auch war Dr. Gramse unser Zahnarzt. Meine Mutter trug immer noch ihre 3. Zähne, die Dr. Gramse ihr gefertigt hatte, und sie war stolz darauf. Wir alle aus Stadt und Land Dt. Krone haben der ganzen Familie Gramse viel zu danken. Vorigen Sonntag hatte ich lieben Besuch und zwar die ehem. Dt. Kronerin Rose, geb. Beyer, Jahrg. 1926, wohnhaft Gampstr. Der Vater — bei der Post angestellt — war früh verstorben. Hinzu gesellte sich auf der Durchreise von Düren nach Detmold Georg Gruber (Schloppe, Woldenberger Chaussee), er hatte seine beiden Schulkameraden in Düren besucht, wollte zu



Horst Utke (Petznick) 50 J., Gerhard Hartwig 52 J., Werner Krummrey 60 J., Irmchen Hartwig 50 J.



Irmchen und Gerhard mit ihren Kindern und Enkeln

Weiter Seite 10/11

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

98 Jahre am 19. 1. O.-Stud.-Dir. a.D. Elisabeth **Kaebler** (Schneidemühler 50/54), 4156 Willich, Fellerhöft 8, bei Nichte Ursula Winkler.

94 Jahre am 17. 1. Fr. Martha **Lenz**, geb. Wagner (Abbau 50), 2153 Neu Wulmsdorf, Heinr.-Heine-Str. 22, bei Schw.-Sohn Bruno Blieske.

92 Jahre am 11. 2. Fr. Anna **Lukowitz**, geb. Eichstädt (Rederitz), 3201 Algermissen über Hildesheim.

90 Jahre am 20. 1. Fr. Anna **Polzin**, geb. Hartwig (Streitstr.), DDR 2401 Rambow üb. Wismar. — Am 29. 1. Fr. Maria **Grund**, geb. Paschke (Wissulke), 464 Wattenscheid, Langestr. 6. — Am 14. 2. Fr. Lucia **Henning**, geb. Eichstädt (Rederitz), 3201 Algermissen, Sandweg 24.

89 Jahre am 30. 1. Fr. Alice **Schwarzer** (Ostbahnhof), 3446 Meinhard b. Eschwege, Ringstr. 38. — Am 30. 1. Fr. Erika **Busse**, geb. Gies (Dt. Kr.), 6407 Schlitz, Am Rehacker. — Am 9. 2. Fr. Elisabeth **Charnetzki** (Arnsfelde), 73 Esslingen, Sulzgrieser Str. 91. — Am 22. 1. Fr. Lucia **Bruch**, geb. ? (Schloppe, Seestr. 8), 4100 Duisburg-Meiderich, Nomericher Straße 12. — Am 19. 1. Hfdn. Gertrud **Bursak** (Henkendorf), 6230 Frankfurt 80, Emmerich-Josef-Str. 51.

88 Jahre am 30. 1. Fr. Anna **Flörke** (Lebehne), 7211 Villingendorf, Buchenweg 1.

87 Jahre am 24. 1. Fr. Elisabeth **Lange** (Wusterhof), DDR 1532 Kleinmachnow, Karl-Marx-Str. 17. — Am 6. 2. Hfd. Fritz **Jacobs** (Schloppe, Bahnhofstraße 14), 239 Flensburg, Habichthof 9. — Am 6. 2. Hfd. Johannes **Anklam** (Ritterstr. 29), 41 Duisburg, Haraltstr. 69. — Am 11. 2. Hfd. Fritz **Stibbe** (Kleist-Str. 6), 497 Bad Oeynhausen 2, Dörgen 55.

86 Jahre am 14. 2. Fr. Maria **Klatecki**, geb. Jaster (Dt. Krone), 5000 Köln 1, Konrad-Adenauer-Ufer 79/81, bei Tochter Gertrud Kl.

85 Jahre am 24. 1. Hfd. Erich **Utecht** (Gr. Wittenberg), DDR 2031 Utzede. — Am 28. 1. Hfd. Paul **Schulz** (Arnsfelde), DDR 2321 Stoltenhagen, Hof Suhr. — Am 30. 1. Fr. Hedwig **Banhage**, geb. Heymann (Arnsfelde), 5382 Dieringshausen, Goethestr. 35. — Am 7. 2. Fr. Martha **Heymann**, geb. Will (Lubsdorf), 24 Lübeck 1, Schanzenweg 31, beim Sohn Josef. — Am 3. 2. Fr. Maria **Brose**, geb. Wegenke (Abbau 82), 5504 Vierherrenborn 34, beim Sohn Alfons Br.

84 Jahre am 21. 1. Lehrer a.D. Franz **Behrend** (Schulzen-dorf), DDR 195 Neuruppin, Neustädter Str. 56. — Am 24. 1. Hfd. Martin **Lenz** (Rederitz), 4430 Steinfurt-Borghorst, Dantenstr. 64. — Am 25. 1. Hfd. Franz **Niepel** (Grüner Weg 3), 31 Celle, Wittinger Str. 111. — Am 15. 2. Hfd. Paul **Schmidt** (Knakendorf), 4 Düsseldorf-Unterrath, Irenenstr. 65.

83 Jahre am 22. 1. Konr. i.R. Max **Vollmer** (Appelwerder-Riege-Eichfrier), 6729 Wörth/Rh., Mozartstr. 6. — Am 26. 1. Hfd. Walter **Pohl** (Schloppe), 726 Calw-Heumaden, Christian-Barth-Straße 11. — Am 13. 2. Fr. Sophie **Hedtke**, geb. Koerd (Schlageter 21), 58 Hagen, Handener Straße 83. — Am 24. 1. Lehrer i.R. Willi **Blankenburg** (Färber - 4), 2083 Halstenbek, Poststr. 20.

82 Jahre am 4. 2. Fr. Emma **Miske**, geb. Buchholz (Schloppe), 4049 Ginsdorf-Gusdorf, Südstr. 3. — Am 6. 2. Hfd. Bernhard **Kluck** (Neu-Preußendorf), 2070 Ahrensburg, Staatsgut Wulfsdorf, Grelkamp 5. — Am 10. 2. Fr. Albertine **Fengel**, geb. Krebs (Petznick), 2822 Schwanewede, Ostlandstr. 410. — Am 14. 2. Hfd. Bernhard **Kropinski** (Dyck), 3141 Kirchgellersen. — Am 18. 1. Hfd. Fritz **Arndt** (Jagdhaus), 4937 Lage-Lippe, Woldenburgerstr. 31. — Am 19. 1. Hfd. Max **Wiese** (Tütz), 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Probsteistr. 4. — Am 20. 1. Hfdn. Gertrud **Schubert**, geb. Milczewski (Post - 10), 8150 Kaufbeuren, Obermayerstraße 14.

81 Jahre am 24. 1. Hfd. Max **Krüger** (Rose), 4401 Sendenhorst, Langenstraße 4. — Am 1. 2. Fr. Frieda **Glade**, geb. Achterberg (Königsberger 71), 23 Kiel-Mettenhof, Odensestr. 5 II. — Am 6. 2. Fr. Frieda **Mielke**, geb. Henke (Tütz), 5 Köln 41, Lindengürtel 50. — Am 9. 2. Hfd. Franz **Göpfer** (Mk. Friedland), DDR 2044 Stavenhagen, August-Seidel-Str. 6. — Am 18. 1. Fr. Meta **Jahn**, geb. Dittmann (Salm), 4330 Mülheim/Ruhr, Folkenbornstraße 111.

80 Jahre am 30. 1. Hfd. Klaus **Dolcius** (Mk. Friedländer 16), 5927 Erntebrück, Elberndorf 3. — Am 1. 2. Fr. Else **Büttcher**, geb. Schalla (Dyck-Rudolfshof), 2051 Neu-Börnsen, Mühlenweg 9. — Am 8. 2. Hfd. Paul **Schmidt** (Mk. Friedland), 2805 Brinkum, Bahnhofstraße 4. — Am 15. 2. Hfd. Otto **Boese** (Rosenfelde), 1000 Berlin 44, Werrastraße 12 a. — Am 18. 1. Fr. Käthe **Blankenburg**, geb. Aonde (Märk. Friedland), 3250 Hameln, Kaiserstraße 12.

79 Jahre am 27. 1. Dr. Hans **Gehrke** (Mk. Friedland), 2 Hamburg 70, Lielmanseck 47. — Am 3. 2. Hfd. Adalbert **Zielke** (Appelwerder), 2102 Hamburg 93, Julius-Ertel-Straße 13. — Am 4. 2. Fr. Lucia **Schulz**, geb. Staufenberg (Jagdhaus), 5672 Leichlingen 1, Moltkestr. 27. — Am 10. 2. Hfd. Werner **Kuhnhardt** (Dyck), 3141 Echem üb. Lüneburg. — Am 16. 1. Lehrer a.D. Heinrich **Kaczinski** (Quiram), 3100 Celle-Altenhagen, Rohrskamp 16.

78 Jahre am 21. 1. Hfd. Clemens **Schulz** (Tütz, Wilh. Str.), 2054 Schwarzenbek, Birkenweg 16. — Am 23. 1. Fr. Maria **Seiffert**, geb. Hannemann (König 55), 2418 Ratzeburg, Sedanstr. 11. — Am 25. 1. Josef **Ziebarth** (Tütz, Bhf. Str.), 52 Siegburg, Waldstraße 81. — Am 9. 2. Fr. Hildegard **Lomnitz**, geb. Gramse (Breitenstein/Phillishof), 7000 Stuttgart 80, Mitterwurzer Str. 8. — Am 9. 2. Dr. Josef **Senfleben** (Arnsfelde), 55 Trier-Olwig, Auf der Hill 11. — Am 9. 2. Fr. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 6415 Petersberg 5, Fuldaer Straße 5. — Am 9. 1. Fr. Martha **Köhn**, geb. Brose (Abbau 1a), DDR 2021 Philippshof. — Am 7. 2. Hfd. Hugo **Otto** (Lebehne), DDR 2031 Heyendorf.

77 Jahre am 18. 1. Hfd. Karl **Hoffmann** (Schloppe), 2000 Wedel, Am Hang 1. — Am 21. 1. Geistl. Rat Leo **Koplin** (Arnsfelde), 2090 Winsen, Kronsbruch 94.

76 Jahre am 30. 1. Fr. Margarete **Marcinkowski**, geb. Bornske (König-24), 714 Ludwigsburg-Eglosheim, Straßenäcker 3. — Am 11. 2. Fr. Ilse **Wichert**, geb. Lemke (Hasenberg/Gut Kalthöfen), 4 Regensburg, Isarstr. 26. — Am 11. 2. Hfd. Alois **Falkenberg** (Jastrow, Preußen 12), 5522 Speicher, Flockenberg 8. — Am 14. 2. Fr. Elisabeth **Schöll**, geb. Rohbeck (Tütz), 74 Tübingen, Jahnstr. 3. — Am 15. 2. Hfd. Gregor **Kluck** (Marzdorf), 74 Tübingen 9, Seestr. 17. — Am 2. 2. Hfd. Georg **Manthey** (Lubsdorf), 2200 Besenbek-Elmshorn, Siethwender Chaussee 5. — Am 3. 2. Fr. Maria **Kulbe** (Mellenthin), DDR 3310 Calbe, Wilh.-Pieck-Str. 6. — Am 5. 2. Fr. Charlotte **Weier**, geb. Ploetz (Machlin), 3000 Hannover, Mommsenstraße 33.

75 Jahre am 3. 2. Hfd. Johannes **Kluck** (Grüner Weg 21), 522 Elsenroth üb. Waldbröl. — Am 12. 2. Landgerichtsdirektora.D. Hugo **Prange** (Schrotz), 2 Hamburg 60, Pestalozzistr. 19 c. — Am 17. 1. Hfd. Georg **Buske** (Lebehne), 2300 Kiel, Boninstr. 67. — Am 2. 2. Hfd. Franz **Ritter** (Streif-4), 1000 Berlin 49, Bornhagenweg 49.

74 Jahre am 25. 1. Hfd. Paul **Ziebarth** (Tütz, Feldstr.), 41 Duisburg-Bittingheim, Goethestraße 8. — Am 7. 2. Fr. Elisabeth **Wachtel**, geb. Polley (Tütz), 1 Berlin 65, Neue Hochstraße 40. — Am 11. 2. Forstamtmann a.D. Hubert **Haack** (Eichfrier, Forstamt Rohrwiese), 5901 Netphen 3, In der Sang 3. — Am 14. 2. Fr. Erna **Wolke**, geb. Marx (Alt Lobitz), 5039 Weiß, Zum Holdersberg 54. — Am 24. 1. Fr. Elisabeth **Schrewe**, geb. Krüger, verw. Lüdtk (Tütz), 4800 Bielefeld 1, Weddingenstr. 10. — Am 26. 1. Fr. Erna **Köllner**, geb. Schulz (Grüner Weg 8), 2433 Grömitz, Stettiner Straße 69. — Am 15. 2. Fr. Gertrud **Bohn** (Dt. Krone), 4514 Ostercappeln-Vorwalde 3.

73 Jahre am 7. 2. Hfd. Franz **Engelke** (Mk. Friedland), 2082 Tornesch, Rathausstraße 12. — Am 2. 2. Fr. Maria **Thiede**, geb. Falkenberg (Alt Lobitz), 317 Gifhorn, Virchowweg 3. — Am 13. 2. Fr. Else **Neupert**, geb. Winkler (Tütz), 2302 Flintbek, Sörenberg 11. — Am 14. 2. Fr. Klara **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland), 2341 Karby, Rentenwohnheim. — Am 17. 1. Fr. Gertrud **Goeck**, geb. Holzhüter (Friedrich 29), 4060 Viersen 11, Friedrichstraße 5. — Am 12. 2. Fr. Lucia **Sydow** (Zippnow), 4438 Heek, Schniewindstraße 54.

72 Jahre am 20. 1. Hfd. Willi **Wagemann** (Berliner 31), 775 Konstanz, Kreuzlicher Straße 9. — Am 21. 1. Stud. Dir. Johannes **Bigalke** (Königsberger 30), 6900 Heidelberg, Panoramastr. 56. — Am 28. 1. Hfd. Siegfried **Heske** (Hohenstein), 3140 Lüneburg, Hasenburger Weg 28. — Am 2. 2.

Hfd. Clemens **Tetzlaff** (Dt. Kr.), 89 Augsburg, Alter Postweg 58. — Am 12. 2. Hfd. Hans **Goeck** (Dt. Kr.), 4060 Viersen 11, Friedrichstraße 5. — Am 23. 1. Hfdn. Maria **Rönspeiß**, geb. Roenspieß (Zippnow), 5480 Remagen, Ueberstr. 15. — Am 31. 1. O.-Med.R. Alfred **Jockszi** (König-46), 8900 Augsburg, Garmischer Str. 5. — Am 15. 2. Reg.-Bauinsp. Hellmut **Scharfenberg** (Berliner-4 und Schlageter-49), 7530 Pforzheim, Haidachstr. 29.

71 Jahre am 10. 1. Hfd. Gregor **Brose** (Ulrichsfelde-Schrotz), 4600 Dortmund 14, Hafnerstraße 37. — Am 17. 1. Hfd. Bruno **Warnke** (Lebehne), 5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. —

Meinerzhagen:

Am 19. Juni 1983 übernahm Pfarrer Manfred Polzin sein neues Pfarramt in der 600-Seelen-Gemeinde in Meinerzhagen-Valbert. Seine Versetzung erfolgte auf eigenen Wunsch, aus Gesundheitsgründen suchte er eine Erleichterung in seinen kirchl. Aufgaben. Pfarrer Polzin stammt



väterlicherseits aus Knakendorf, Kreis Deutsch Krone.

11 Pastoren und kirchliche Abgesandte, sowie die Vertreter der Kirchengemeinden, die Pfarrer Polzin bislang betreut hatte (Oberhausen, Sterkrade und Schmachtdorf) nahmen an der Feier teil. Der Schmachtdorfer Kirchenchor, circa 70 Personen, kam den weiten Weg ins Sauerland, um die Meßfeier mitzugestalten. Beim anschließenden Empfang brachte der Chor frohe Weisen, darauf der Kommentar des Pfarrers: „Auch in Valbert sofort einen Kirchenchor zu gründen!“

Wanda Scheuermann/geb. Kluck, Am Komer 8a, 5860 Iserlöh 7/Lasbeck.

Neue Anschriften:

Gertrud **Rosendahl**, geb. Bayer (Lebehne), 43 Essen 11, Emscherblick 10. — Joachim **Wozniak** (Lebehne), 4000 Düsseldorf 30, Spekerroogstr. 8. — Herta **Reichow**, geb. Kadow (Först. Zechendorf), 4802 Halle, Storkenstr. 4, bei Tochter Gudrun Windisch. — Ernst **Samulowski** und Fr. Barbara, geb. Schmidt (Lebehne), 2822 Schwane- wede, Schützenweg 5.



Klassentreffen in Stade

Diese Aufnahme entstand beim letzten Klassentreffen in Stade. Kl. K 1/38 Abschluß 1944, der Städt. Mittelschule Schneidemühl. Wer kennt uns wieder, die letzten Gänger von der Posener?

V.l.: Ulli Müller, Gerd Wohlt, Arnim Willma, Rudi Wenzel, Lothar Fischer, Walter Suchland, Siegi Fröhlich, Siegfried Gründling, Günter Suchland, Jotte Wurm und Paul Kopitzke.

Es war unser 4. Treffen mit Hfdn. sowie Ehepartnern waren 35 Personen beteiligt. Erinnerungen wurden aufgefrischt und alle freuen sich auf das nächste Zusammen- sein. Von dieser Stelle nochmals vielen Dank an Eva und Paul Kopitzke, Stade.

Wir bringen dieses Bild im HB in der Hoffnung, noch einige aufzurütteln, denn wir waren 42 Schüler.

Allen ein gesundes neues Jahr.

Meldungen erbeten an: Rudi Wenzel, Sohlistättenstr. 123, 4030 Ratingen 1, Telefon 02102/4 1828.

Am 23. 1. Hfd. Eduard **Klepke** (Markgrafenstraße 14); 4515 Bad Essen 1, Bornweg 1. — Am 16. 12. Fr. Margarita **Zinn**, geb. Winkelmann (Kramske-Post), 6238 Hofheim, Mainau 9. — Am 28. 1. Hfd. Karl **Noeske** (Briesenitz), 2814 Südstedt 41, Im Stroh. — Am 28. 1. Hfd. Heinz **Zielinski** (Märk. Friedland), 3136 Gartow/Elbe, Springstr. 45. — Am 15. 2. Hfdn. Maria **Lüdtke**, geb. Dobberstein (Rederitz u. Riege), 5553 Zeltingen-Rachtig, Bahnhofstr. 1.

70 Jahre am 6. 2. Hfd. Hans **Mietzner** (Schloppe), 1000 Berlin 42, Röblingstr. 31. — Am 12. 2. Hfdn. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (König-24), 1000 Berlin 65, Kameruner Straße 30.

Fern der Heimat starben:

1983 Hfdn. Wilhelmine **Koeller**, geb. Teerbrüggen (Jastrow), 4220 Dinslaken, Herzogstr. 5, im Alter von 91 Jahren. Postverm. v. 17. 11. 1983. — 1983 Hfd. Bernhard **Krüger** (Marthe), im Alter von 74 Jahren. Mitget. von Hfdn. Anna Duwe, 599 Altena über Hfd. Herb. Stelter. — Am 25. 8. Hfdn. Lieselotte **Siewert** (Tütz), 1000 Berlin, im Alter von 54 Jahren. Mitget. von Hfd. Herb. Stelter.

Am 24. 11. 1983 Hfd. Harry **Weiguny** (Schloppe) in 4920 Lemgo (Lippe), wohnhaft Goethestr. 54, im Alter von 77 Jahren (geb. am 26. 1. 1906 in Goldberg/Schlesien).

Walter **Schulz** (Trebbin) im Alter von 77 Jahren in DDR 2051 Warnkenhagen, am 26. 11. — Am 14. 11. 1983 Hfd. Bruno **Jordell** (Lubsdorf), 5650 Solingen-Ohligs, Wahrenkamp 5, im Alter von 80 Jahren. — Lt. Postvermerk Fr. Käthe **Fährmann**, geb. Schwarz (Dt. Krone) in Immenweg 5, 1000 Berlin 41. Ihre jüngere Schwester Elfriede Fromm, geb. Schwarz, starb schon vor einigen Jahren. Hinterblieben ist der Neffe bzw. Sohn Wolfgang Fromm, Mühlenstr. 37, 1000 Berlin 46 (Mitgeteilt von: Konrad Gramse, Dievenowstr. 11, 1000 Berlin 33, Telefon 030/8245974).

Berichtigung

Ehrungen und Auszeichnungen (s. HB — Dez. 83, Seite 6):

Hfd. Helmut Lucas (Dt. Krone), 4020 Mettmann, Diepensiepen 16, hat am 9. 11. 83 für **75** unentgeltliche Blutspenden die Ehrennadel für Blutspender in Gold mit Eichenkranz und Brillanten und Urkunde und Präsentkorb erhalten. Hfd. Lucas hat darauf hingewiesen, daß die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz bereits für 25 unentgeltliche Blutspenden verliehen wird. jg.

Berichtigung:

Zu dem Bericht „Das Jahr 1983 im Heimatkreis Deutsch Krone:

„Wahr ist, daß meine öffentliche Stimme nicht Herr Dr. Sichtermann, sondern Herr Dr. Steffen bekam. Ich bitte Sie daher, diese Berichtigung mit meinem Namen im Januar-Heimatbrief 1984 zu bringen.

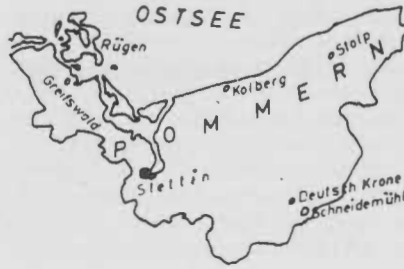
Dr. Alois Gerth, 5887 Olsberg 1, Steinstraße 29.“

„In dem Protokoll vom 1. 10. 1983 bin ich zum Kassenprüfer und nicht, wie im Heimatbrief veröffentlicht zum Kassenführer gewählt worden. Ich bitte um Berichtigung.

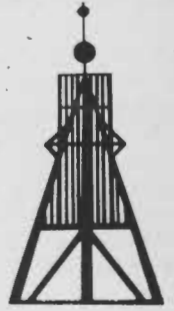
Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holstein, Tel. 04103/6219.“



Der Jugend



unserer Heimat



Historische Gerechtigkeit tut not:

Bundespräsident ruft Jugend zu mehr Geschichtsbewußtsein auf

„Die Deutsche Geschichte ist ein Appell an uns Überlebende und an die Jugend, aus menschlicher Erfahrung zu lernen. Sie zeigt, wieviel Verantwortung jeder von euch trägt und wie wachsam wir alle sein müssen. Ich danke euch für die eingereichten Arbeiten und beglückwünsche euch, eure Lehrer und eure Schulen. Hierbei zu gewinnen, ist ein schöner Erfolg!“

Das sagte Bundespräsident Prof. Carl Carstens am 20. 9. 1983 im Schloß Bellevue in Berlin bei der feierlichen Preisverteilung zum diesjährigen Schülerwettbewerb „Deutsche Geschichte“. Insgesamt wurden 370 Arbeiten mit 250.000 Mark prämiert. Der Wettbewerb stand diesmal unter dem Thema „Alltag im Nationalsozialismus — Die Kriegsjahre in Deutschland“.

„Die deutsche Geschichte darf von jungen Menschen nicht pauschal an den 12 Jahren Nationalsozialismus gemessen werden, die deutsche Geschichte umspannt mehr als ein Jahrtausend. Nichts wäre schädlicher, als wenn die Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus zu der Überzeugung führte, daß die ganze deutsche Geschichte auf diese Herrschaft hinausgelaufen sei.“

Diese Mahnung richtete der Bundespräsident in seinem Berliner Amtssitz an die Jugendlichen, und voller Ernst fügte er hinzu: „Wenn ein junger Mensch zur Überzeugung gelangt, daß in der Geschichte seines Landes alles oder fast alles schlimm und böse war, so wird er dazu gebracht, sein Land zu verachten, er wird es nicht für wert halten, es zu beschützen.“

Es sei notwendig, die der Nazizeit vorangegangenen großen Epochen gleichfalls ins Blickfeld zu stellen. Das sei der Jugend gegenüber ein Gebot der historischen Gerechtigkeit und gleichzeitig seelische Therapie.

Der Bundespräsident erinnerte auch daran, daß sich die Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg dort, wo sie frei waren, die demokratischste und freiheitlichste Verfassung ihrer Geschichte gegeben haben.

Fast 6000 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an dem Aufsatz-Wettbewerb teil. Unter den Siegern waren keine Berliner. Sie bildeten auch bei den Teilnehmerzahlen leider das

Auch Jugendlager 1984?

Hallo, liebe Jungen und Mädchen, Schneidemühler Eltern!

Noch rechtzeitig vor Jahresende möchte ich mit einem Aufruf an euch von mir hören lassen; denn das nächste Jugendlager soll wieder 1984 in Cuxhaven stattfinden. Hierzu ist vorab jedoch für mich interessant zu wissen, wer teilnehmen möchte und wieviel teilnehmen werden, denn ohne diese Fakten kann ich keine organisatorischen Vorbereitungen treffen.

Der Teilnahmepreis für Unterkunft, Vollpension und Programm wird 300,— DM betragen.

Zeitpunkt: Voraussichtlich mit Ferienbeginn in Nordrhein-Westfalen oder 2 Wochen später, er ist abhängig von den Unterbringungsmöglichkeiten in der Jugendherberge und davon, aus welchen Bundesländern die Teilnehmer kommen. Also überlegt nicht allzu lange, denn die Zeit drängt! Fast alle Teilnehmer des letzten Jugendlagers, ja ich glaube sogar alle werden wieder dabei sein!

Ihr könnt mich ja anschreiben oder

unrühmliche Schlußlicht, was die bei der Preisverleihung anwesende Berliner Schulsenatorin Dr. Hanna-Renate Laurien sehr beschämend fand: „Ich werde in Zukunft Lehrer für den Wettbewerb interessieren.“ — Hoffentlich gelingt das!
AW

Gute Entwicklung bei Jugendreisen in die DDR

Winfried Böhm, MdB
**Mitglied des Bundestagsausschusses
für innerdeutsche Beziehungen**

(GNK) Von 1984 an will die Bundesregierung auch ein- und zweitägige Kurzreisen von Jugendgruppen in die DDR fördern. Die dafür notwendigen Verwaltungsvorschriften werden derzeit vorbereitet und sodann mit den Bundesländern abgestimmt.

Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf die Frage hervor, welche Möglichkeiten zur Förderung von Kurzreisen von Jugend- und Schülergruppen in die DDR künftig verwirklicht werden können.

Die Bundesregierung konnte in diesem Zusammenhang auf eine durchaus positive Entwicklung bei der Zahl der Jugendreisen in die DDR in den letzten Jahren hinweisen. Danach betrug die Teilnehmerzahl von Schülerfahrten in die DDR 1979 nur 834, die mit 82.000 DM finanziell

anrufen: Heinz-Joachim Henning, Siepmannstr. 102, 4600 Dortmund 70, Telefon 0231/670843.

Bei zu geringer Beteiligung wird das Jugendlager nicht durchgeführt. Teilnehmerzahl mindestens 15 Personen.

Mit den Teilnehmern des letzten Jugendlagers besteht reger Briefwechsel. Mit einigen konnte ich zwischenzeitlich Wiedersehen feiern, telefonieren oder korrespondieren, aber einige sind in die Versenkung verschwunden. Von Marion Schörban aus Hamburg bekomme ich öfter Post, nur fehlt mir manchmal die Zeit für die sofortige Beantwortung. Brigitte Giese, Detlef und Frank Michalek waren schon hier in Dortmund bei Siegfried Alexander zum kleinen Zwischentreffen. Leider war Jörg Pufahl verhindert, der eigentlich auch kommen wollte. Heike und Lothar Wiese in Witten wurden auch schon besucht. So schält sich ein harter Kern heraus, der an einer langfristigen Kameradschaft festhält.

Abschließend wünsche ich euch ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr. —

Euer Heinz-Joachim Hennig

fördert wurden. 1982 waren es bereits 5.019 Schüler mit finanziellen Förderungsmitteln in Höhe von 560.000 DM. Im ersten Halbjahr dieses Jahres fuhren 6.034 Schüler in die DDR. Sie erhielten aus Mitteln des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen finanzielle Zuschüsse in Höhe von 644.000 DM.

Für sonstige Jugendgruppen wurden 1979 noch keine Reisen durchgeführt, 1982 nahmen an solchen Fahrten 949 Jugendliche teil, die mit 105.000 DM gefördert wurden, im 1. Halbjahr 1983 waren es 1.627 Jugendliche und Förderungsmittel in Höhe von 157.000 DM.

Diese Entwicklung ist gut und richtig. Sie bestätigt den Erfolg der Regierung Kohl bei ihrem Bemühen, menschliche Kontakte zwischen der Jugend in den beiden Staaten in Deutschland zu knüpfen und zu fördern und den jungen Menschen/ in der Bundesrepublik Deutschland den Weg zu den Städten des gemeinsamen deutschen geschichtlichen und kulturellen Erbes in der DDR zu ebnet.

Es ist zu hoffen, daß die Kultusminister der Bundesländer dieses Bemühen der Bundesregierung auch in Zukunft nachdrücklich unterstützen und dafür sorgen, daß Deutschland in Theorie und Praxis des Unterrichts mehr als bisher zu einem Thema für alle jungen Menschen gemacht wird.

Schluß von Seite 6

seinem Cousin Kurt nach Detmold fahren und rief mich von unterwegs an. Es gab eine fröhliche und heimatlich-angeregte Kaffeestunde. Ich muß noch immer an unser Gespräch in Bad Essen denken, in dem mir Deine Frau Else u.a. erzählte, daß Siegfried Engelbrecht in Jugoslawien von Partisanen erschossen wurde. Jahrelang habe ich versucht, etwas über Familie Engelbrecht herauszubekommen, um nach dem Verbleib von Siegfried zu forschen, aber immer vergeblich.

NS.: Ich habe von unseren Lieben drüben Grüße an alle auszurichten, die sie noch kennen!



Schloß Köpenick,
Kunstgewerbemuseum

Es liegen einige längere Berichte über Reisen in die alte Heimat und nach Mitteldeutschland vor, so von Hfdn. Mieke Krüger, geb. Kluck, früher Dt. Krone, Gottbrechtstr. 6a, jetzt 5405 Ochtendung, im Oberpflug 5, und von Hfd. Herbert K. Arndt (Schloppe) aus 8602 Stegaurach, Amselweg 19. Hfdn. Johanna Boese (Tütz), 5060 Leverkusen 1, Stegerwaldstr. 43 übersandte eine ausführliche Schilderung ihrer Flucht, Rückkehr und Vertreibung aus Tütz und von Hfdn. Ursula Saul, 8500 Nürnberg 40, Rankestr. 5, erhielten wir eine selbstverfaßte Geschichte über: Eine kleine Brücke, genannt „Königs-Brücke“ bei Brotzen. Allen Einsendern gilt zunächst unser herzlichster Dank! Eine baldige Veröffentlichung ist im Rahmen der beschränkten redaktionellen Möglichkeiten vorgesehen.

Hfdn. Mieke Krüger, 5405 Ochtendung, Im Oberpflug 5, berichtete auch über das letzte Heimattreffen in Recklinghausen. „Seit meiner Fahrt in die Heimat sind nur 3 Wochen vergangen. Und wieder zog es mich in die heimatliche Gemeinschaft der Dt. Kroner. Leider habe ich am 10. 9. in Recklinghausen die Stadt Dt. Krone nur allein vertreten. Ich hoffe, daß es nächstes Mal mehr sind. Mit offenen Armen fand ich Aufnahme bei denen, die mich von unserer Fahrt nach Dt. Krone noch nicht vergessen hatten. Ich fand mich sogar in

eine größere Gemeinschaft aufgenommen. Jeder kennt sie auf seine Art, die Kreisstadt, denn alle waren von den benachbarten Dörfern. Sie sprachen von ihren Heimatorten, die ich teilweise auch kenne. Viele hatten in Dt. Krone Verwandte. Unser aller Bekannte Johannes Kluck und Frau überredeten mich dann, noch bis zum nächsten Tag zu bleiben. Staunen mußte ich, wie viele Hfde. zusammengekommen waren, und wie lustig die Kreisler miteinander feiern können.

Auch viele junge Leute waren gekommen, die die Heimat von früher gar nicht kennen und trotzdem zur Heimat halten. Es wurde gesungen und getanzt. Ich glaube, die Fröhlichsten sind wohl die Lebehener. Mein Vater stammt auch von dort. Am nächsten Tag hatte unser Prälat Dr. Klemp nach Haltern zu einem Gottesdienst eingeladen. Für mich war es ein Dankgottesdienst. Wieder erklangen unsere heimatlichen Kirchenlieder. Die Worte unseres Prälaten gingen wohl jedem zu Herzen. Ich war auch gerührt, als ich dann noch „Dt. Kroner“ von unserer Pilgerreise begrüßen konnte. So bin ich mit meinem Dabeisein in heimatlicher Treue allen verbunden und danke meinem Herrgott, daß er mich dieses erleben ließ.“

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats!

Hfd. Hans Heinrich Tambke, gebürtiger Bremer, dessen Ehefrau Hfdn. Irmelin, geb. Felde aus Betkenhammer stammt, schreibt aus caixa postal 496 — 28600 Nova Friburgo — Brasilien an Hfd. E. Klepke, 4515 Bad Essen (Heimatkreis-kartei) u.a.: „Heute Nachmittag fuhren wir zu meiner Schwägerin Frau Maria Hansen, geb. Felde (Bethkenhammer), die ihren 66. Geburtstag beging. Dabei kamen auch die Heimatbriefe ins Gespräch. In einem der HB wird Klage geführt, daß die heranwachsende Jugend völlig einseitig und falsch über die Geschichte informiert wird und zwar so, daß an allem Übel auf der Welt nur die Deutschen schuld haben, während die Schuld der Anderen totgeschwiegen wird. Und das in fast allen Zeitungen und Zeitschriften. Ich lege ihnen 2 Briefe bei, die ich in diesen Tagen an die Zeitschrift „Merian“ und an die Wochenzeitung „Die Zeit“ geschrieben habe. Dabei geht es im Falle Merian um die Falschinformation unserer Zeit überhaupt und im zweiten Fall mehr um eine brasilianische Frage, wobei aber auch zu Tage tritt, wie man verschweigt, was die Allgemeinheit nicht wissen soll.“ Kopien der beiden Schreiben liegen vor: eine spätere Veröffentlichung bleibt vorbehalten.

Nun ist das NEUE JAHR 1984 da. Was hält es für uns bereit? Hoffnungen. Enttäuschungen. Glück. Unglück. Frieden. Unfrieden. Leben oder Tod? Wer kann es voraussehen? Laßt uns gemeinsam unverzagt und beständig unsere Pflicht tun und der Heimat treu bleiben!

Euer Hans Jung

An alle Heimatfreunde aus Tütz und Umgegend!

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen Heimatfreunden alles Gute, besonders aber ein erfolgreiches Jahr 1984 bei bester Gesundheit.

Mit Heimatgruß

Euer Herbert Stelter, 3000 Hannover 1, Stresemannallee 10.

Meine lieben Heimatfreunde!

Aus der Freude des Erlebens unserer Treffen im Mai und September 1983 grüße ich Euch alle, und sage allen ein herzliches Wort des Dankes. Auch all denen, die nur gedanklich dabei sein konnten gilt mein Gruß und Dank. Hoffe und wünsche, daß diese Treue, Opferbereitschaft und Verbundenheit auch weiterhin bestehen bleibt, auch bei denen, die bislang nicht ganz zufrieden waren.

Die Gelegenheit zur Begegnung haben wir wieder am Sonabend, dem 8. September 1984 im Städt. Saalbau Recklinghausen, Dorstener Str. 16. Beginn 10 Uhr. Bitte merkt Euch diesen Termin und gebt ihn an alle Verwandten, Bekannte und Freunde weiter.

Herzliche Grüße der Verbundenheit — von allen an alle — von hüben und drüben, aus der Heimat und aus fernen Ländern. Vor allem allen Einsamen und Kranken herzliche Tröstungs- und Genesungswünsche. Mögen alle Eure Wünsche in Erfüllung gehen und vor allem die Gesundheit erhalten bleiben. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen wünsche ich Euch ein gesundes zufriedenes

„NEUES JAHR 1984“

Euer Johannes Kluck nebst Familie, 2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Anger 3, Tel. 04749/1405.

Hamburg:

Am 14. 2. 1984, Dienstag 13.00 Uhr findet bei MBB Messerschmidt-Bölkow-Blohm GmbH in Hamburg-Finkenwerder eine Führung mit Besichtigung statt. Bekannt ist MBB durch seine bewährte Transall C 160 und dem erfolgreichen europäischen Airbus, der heute das tragende Programm der europäischen zivilen Luftfahrtindustrie ist.

Anmeldungen bitte sofort schriftlich mit genauer Anschrift an: Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holstein. Telefon 04103/6219. Treffpunkt: Elb-Anlegefähre Teufelsbrück, Hamburg, Klein Flottbek, Elbchaussee — Ponton für MBB. Abfahrt pünktlich 13.00 Uhr für Nachzügler 13.30 Uhr. Direkte Busverbindung nach Teufelsbrück Schnellbus Nr. 36 und 39, HHA Bus-Linie Nr. 186 und 286.

Allen Heimatfreunden wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Jahr 1984.

Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holstein.

Neue Heimatbrief-Bezieher:

Hfd. Gerhard Schulz (Riege), 2212 Brunsbüttel, Berliner Str. 15 a. — Hfdn. Erna Schroeder, geb. Schröder (Brau-str.), 3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. — Arthur Hess (Dt. Kr.), 2000 Hamburg 54, Lembekstr. 23 statt Charlotte Priske.

Das ist Heimat —**Nachruf auf Dr. Ali Gramse
und Dr. Helmut Korn**

In der Okt.-Ausg. des HB wurde der Tod unseres verdienstvollen Landsmannes Dr. Ali Gramse bekanntgegeben und sein Wirken für uns Heimatvertriebene gebührend gewürdigt.

Aber auch eine andere Todesanzeige hat mich ganz persönlich erschüttert: ein Mann, der im hohen Alter nach langer schwerer Krankheit verstorben ist: Dr. Helmut Korn, ehemals Pastor in Dt. Krone.

Dieser Name hat eine Tür zu meiner Kindheit aufgestoßen: Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre war er „unser“ Pastor im Kindergottesdienst, zu dem wir tiefes Vertrauen hatten, der es verstand, uns die Lehren des Christentums verständlich zu machen, der in uns den Grundstein legte zum festen Glauben an Jesus Christus. Damals waren sich die Pastoren, Eltern und Lehrer in der Erziehung zu Sitte und Moral einig, wir lernten zu unterscheiden zwischen Gut und Böse, Recht und Unrecht. Ich weiß, daß meine Eltern, damals nur wenig älter als unser Pastor, stets mit Hochachtung von ihm sprachen. Ich entsinne mich auch, daß meine Eltern oft besorgte Gespräche führten, als nach 33 die Parteipolitik wie heute nur in anderer Richtung — auf die Kirchen Einfluß übten. Pastor Korn wurde be- oder verdrängt von anderen eifrigen Pastoren, die Politik und Evangelium nach der damaligen Ideologie vermengten.

Schade, daß ich meine Eltern nicht mehr fragen kann oder den Verstorbenen, dem ich gerne gedankt und nach seinem späteren Lebenslauf befragt hätte.

Da uns auch heute wieder die Spaltung und Zerrissenheit besonders in der ev. Kirche besorgt macht, möchte ich auf die Monatshefte der Evangel. Notgemeinschaft in Deutschland aufmerksam machen. Diese Christengemeinde, die sich durchaus als Deutsche zu Volk und Vaterland bekennen, haben nichts gemein mit den damaligen „Deutschen Christen“ der NS-Zeit, vielmehr sind diese zu vergleichen mit den sogenannten „Christen für den Sozialismus“ von heute, die sich mit anderen Gruppen dem Zeitgeist verschrieben haben. Die Mitarbeiter setzen sich mit dem verfaßten „Schuldbekennnissen“ (Stuttgart) auseinander, der uns zugewiesenen Kollektivschuld, dem Schicksal unseres geteilten Landes. Der bekannte Pastor Alexander Evertz schrieb in der Juni-Ausgabe einen Artikel über: Nationalbewußtsein und Nationalismus, berichtete über den damaligen Papstbesuch. Wir lesen Nachrichten über die Situation der Christen in der DDR und den Ostblockstaaten und über Aussiedlerzahlen.

Unter Dokumentation finde ich im Sept.-Heft 82 einen Nachdruck zum 17. Juni von Bischof Josef Stimpfle Augsburg:

Was ist des Deutschen Vaterland?

„Ich weiß, daß viele junge Menschen in unserem Vaterland von Vaterlandsliebe nichts mehr wissen, nichts mehr halten wollen. Vaterlandsliebe hat zu tun mit Vater. Das Land, in dem wir leben, ist deswegen unser Vaterland, weil wir hier das Licht der Welt erblickt, hier die ersten Worte von Vater und Mutter gehört haben. Wir sprechen vom Vaterhaus und von der Muttersprache, Unsere Sprache, unser Brauchtum, unser ganzes Sein haben wir hier empfangen. Und das ist von Gott geschaffen und das ist gesegnet. Wie schön ist unsere Heimat. Ein Volk durch

Geschichte, Kultur und Glauben miteinander verbunden . . . Dieses geeinte Volk ist heute zerrissen. Das ist die Wirklichkeit, die uns unsere Nationalhymne heute nur mit tiefer Trauer anstimmen läßt: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland.“ Das endet nicht an der Mauer . . . Wir wollen Gott bitten, daß der andere Teil Deutschlands auch wieder in Bälde jene Einheit mit dem Westen in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden erlangen möge.“

Mit heimatlichen Grüßen
Jutta Strohschein, 2 Hamburg 74,
Rhiemsweg 98, Tel. 040/6509474.

**Handball-Mannschaft des Männerturnvereins Dt. Krone 1932**

(Pokalsieger mit Grenzmarkpokal)

Von rechts, vordere Reihe: Walter Schäfer, Max Radke, Erich Steffen. Mitte: Arno Fischer, Schattschneider, unbekannt. Oben: Alfred Kindermann, Heinz Brettschneider, Duschewski, Penner (?), unbekannt.



Der Männerturnverein Deutsch Krone bei Festumzug. Gauturnfest am 12. August 1928 in Pr. Friedland.

Heute in Schneidemühl

In den herrlichen Juli-Sommertagen von 1982 erlebte ich nach über 37 Jahren ein Wiedersehen mit meiner Geburtsstadt. Die Wiege war das Städtische Krankenhaus Schneidemühl (hier ein Danke an Dr. med. Hubert Kliegel, dessen Vorname mir übertragen wurde) und Zuhause war ich in der Bismarckstr. 61.

Dieses soll kein Reisebericht sein, sondern eine Begegnung mit der Stadt Schneidemühl 1982. Die älteren Schneidemühler mögen mir verzeihen, wenn ich nicht von der früheren, ach so gemütlichen und schönen Stadt spreche, denn ich gehöre dem Jahrgang 1937 an, der das alles noch nicht ganz so bewußt erlebt, aber trotzdem den Begriff Heimat in den Kinderjahren unauslöschlich kennengelernt hat.

Wo sind sie überhaupt geblieben die Jahrgänge 1937 bis 1945 welche alle noch mit Küddowwasser getauft wurden? Wir sind doch die letzten echten deutschen Schneidemühler! Es gibt auch polnische Schneidemühler Einwohner. Abgesehen von der Sprache ist es wohl kein Unterschied, aber eines ist doch nicht zu verkennen, wer nach 1945 dort geboren wurde, ist Pole und ist auch Schneidemühler, nur er spricht dann von Pila. Es ist kein Verrat an die Heimat, denn die gibtes für jeden Menschen nur einmal und dieses ist leider die Realität des verlorenen Krieges.

Es war der 23. Juli 1982, ein strahlender Sommertag, da betrat ich morgens gegenüber Café Vaterland Heimatboden. Eine kleine Gruppe Schneidemühler Einwohner erwartete den Bus, begrüßte ihre Bekannten aus dem Westen, und ich, ohne Anhang und verwandtschaftlicher Beziehung, hielt plötzlich einen Nelkenstrauß mit einer Rose in der Hand. Es war eine noble Geste, aber trotzdem kam ich mir seltsam vor.

Kritik an der Hotelorganisation und Reiseleitung will ich mir ersparen. — Es herrschte noch Kriegsrecht aber das Ausgehverbot war aufgehoben. Die sattsam bekannten Versorgungsgänge erlebte ich täglich überall. Völlig überraschte mich allerdings dann eine überschäumende Gastfreundschaft in polni-

schen Familien, welche mir vollkommen unbekannt waren. Es war echte Herzlichkeit, aber ich bin inzwischen auch als weitgereister Tourist objektiv genug um festzustellen, daß jede Medaille zwei Seiten hat.

Ich hatte das große Glück, den Vater meiner ehemaligen Sandkastenliebe als Reisebegleitung bei mir zu haben. Walter Reuschke war ein alter, echter Schneidemühler, der alle örtlichen Gegebenheiten aus der Vorkriegszeit kannte und somit der beste professionelle Stadtführer gewesen wäre, wenn er nicht alles aus Spaß an der Freude mir gegenüber rekonstruierte und erläuterte.

Natürlich ging der erste Weg zum Marktplatz. Er war doch der Mittelpunkt Schneidemühls. Nur wo ist er geblieben und die herrliche evangelische Stadtkirche? Nichts ist mehr, eine kleine Gruppe Kastanien- und Lindenbäume ganze 11 Stück, erinnern an den Stadtkern. Wer viel Phantasie aufbringt, kann vielleicht alles rekonstruieren aber ohne alte Fotos wäre es mir nicht mehr gelungen.

Förmlich ins Auge gesprungen ist mir dagegen der neue große Hotelrohbau in unmittelbarer Nachbarschaft des früheren Marktplatzes. Mit 13 Etagen ist es das höchste Gebäude der Stadt. Es ist der echte jetzige Stadtmittelpunkt, denn egal von welcher Seite man auf Schneidemühl zu kommt, dieser Bau ist von weither zu sehen.

Mein Weg ging durch die Posener Straße Richtung Versorgungsamt. Letzteres Gebäude kannte ich noch sehr gut aber diese fremde, unpersönliche, kahle, kurze Straße sollte die ehemals so geschäftige und schöne Posener Straße sein? Niemals, es gibt sie also nicht mehr. Hier ist eine völlig neue Bauzeile entstanden. Rechter Hand vom Markt kommend, müßte am Schluß der Straße das Central-Hotel sein. Ich stehe etwas ratlos vor einem gelb angestrichenen viergeschossigen Wohnblock. Ein Blick um die Ecke und ich bin in der Bismarckstraße. Erst der Anblick der Villa Panknin gibt mir die Orientierung wieder; genau gegenüber Bismarckstr. 61. Gähnende Leere, ein Autoparkplatz. Nur die gestütz-

ten Grundmauern und die alte Bürgersteigmarkierung (Kopfsteinpflaster) zeigen mir genau den ehemaligen Hauszugang. Vorher wohnten wir Bismarckstraße 62, im Hause des Kinderarztes Dr. med. Holzmann, mit dessen Kindern ich spielte.

Viele Teile der Stadt und Umgebung sind noch heute das alte Schneidemühl geblieben wie Bahnhof, Wasserturm, Krankenhaus, Reichsdankhaus, Theater, Regierungsgebäude, Albertsruh, Königsblick. Weitere Stationen waren Schönlanke, Niekosken. Wer kennt die alte Niekosker Dorfschule (Lehrer Tonn) nicht, egal ob er bei Ausflügen oder Schützenfesten dieses kleine, verträumte Dorf durch die walddreiche Landschaft, am Zasker See vorbei führend einmal besuchte. Kossenwerder 3, welcher Schneidemühler kann sich an dieses Dorf noch erinnern? Hier besuchte ich den Bauernhof von Julius Piehl. Dieser frühere Besitzer war Verwandtschaft mütterlicherseits. Früher gab es dort mehr Gehöfte. Jetzt steht nur noch das vorher genannte Anwesen und kurz dahinter beginnt ein neues Schrebergartengelände mit kleinen Sommerhäusern.

Ein weiterer Abstecher führte mich über einen holprigen Landweg zum kleinen Bahnhof Hasenberg. Alle alten Gebäude stehen, selbst das ursprüngliche Mobiliar am Fahrkartenschalter ist noch vorhanden. Gegenüber der Bahnstation Hasenberg macht sich eine Betonfabrik breit.

Wieder zurück in Schneidemühl mußte unbedingt noch der Stadtpark besucht werden. Aufgrund von Straßenverbreiterungen ist er etwas kleiner geworden.

Als Ergebnis der Fahrt bleibt festzustellen: Die Erinnerung ist ein Denkmal welches Schneidemühl heißt. Heute ist Schneidemühl ein amputierter Eichenbaum, welcher immer noch wächst und grünt, jedoch das Herz ist verbetoniert; es bleiben der Stamm und die Rinde.

Heimatsfreunde, nutzt jede Möglichkeit und fahrt in die ostdeutsche Heimat! Schneidemühl und Umgebung kann durch die persönliche Erinnerung und Besuch immer noch eine Wiedergeburt erleben!

Hubert Dieter Schulz, Düsseldorf



Wie sich die Stadt verändert hat, zeigen die beiden Fotos von der Ecke Breite-Thorner-Karlstraße: 1939 und der Neubau einer Sparkasse nach zweijähriger Bauzeit 1983. (Fotos Werner Boche, Celle).

Gespräche von und mit Albert Strey



Postfach 8,
2314 Schönkirchen,
Tel. 04348/1656
auch für Heimatkreisartei

Spenden

Für **Heimatkreis Schneidemühl** und **Verein Schneidemühler Heimathaus e.V.** auf Konto 1541130 Volksbank Cuxhaven, Poststr. 6, 2190 Cuxhaven 1, für Verein Schneidemühler Heimathaus e.V. mit Vermerk Hkrs. (Heimatkreis) oder Hhs (Verein Heimathaus), Bankleitzahl 24190051

oder über Postscheckamt Hamburg für Verein Schneidemühler Heimathaus, Kto. 332386-207 oder für Heimatkreis Schneidemühl auf Konto 255553-204 für Albert Strey. **Verwendungszweck wichtig!**

Die Schneidemühler Heimatstuben

2190 Cuxhaven, Marienstr. 7, warten auf Post. Sie allein sind die Cux-Anschrift der Schneidemühler.

„Unmögliches wird sofort erledigt. Wunder dauern etwas länger; auf Wunsch wird gehext!!!“ gehört zum Posteingang im Advent, und nicht nur ich, auch viele andere würden sich freuen, Hexenmeister zu sein. Aber wir müssen uns mit dem Unmöglichen abfinden und den Spruch: „Wenn ich mit einer brennenden Kerze andere Kerzen anzünde, nimmt das Feuer nicht ab, vielmehr wird das Licht größer.“ (Johannes Guanabaranum) im täglichen Leben heute und morgen und überall beachten und in die Tat umsetzen.

Überall bei den Heimattreffen und Weihnachtsfeiern gibt es Gelegenheit zu Gesprächen und zum Austausch von Jugenderinnerungen. Interessant war für mich dabei in Kiel, daß Helmut Krajewski, Horst Herrmann und ich nicht die Namen aller alten Herthaner zusammen brachten, und in Cux war ich dann nicht überrascht, daß man dort auch feststellt, daß viele Gratulationen zu Familienfeiern (Geburtstagen, Hochzeiten etc.) unnötige und sich mehrende Kosten doch vermieden werden könnten, wenn...

Die Evidenzerhaltung der Kartei ist für die gesamte Heimatarbeit von eminenter Wichtigkeit und Bedeutung. Sie liegt im beiderseitigen Interesse, ist keine Schnüffelei und vertraulich in jeder Beziehung; denn nur wer selbst in der Kartei erfaßt ist, kann Auskunft und Hilfe bei eigenen Angelegenheiten erwarten.

Daß man von „drüben“ in dieser Beziehung nichts erwarten kann, ist verständlich; aber auch da gibt es Mittel und Wege, wenn man die Grenzen beachtet, um nicht Postempfänger in

Gefahr zu bringen. Zum „Verbrecher am Sozialismus“ genügt auch der Empfang westdeutscher Post, wenn diese nicht nur familiär berichtet. Daß nicht alle die Grenzen kennen und danach handeln, ist bedauerlich, aber Gottseidank nur Ausnahme.

Aus dem Europa-Center und der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche grüßten Fam. Paul/Lilo Bölter, Margot Teske, Dr. Krenz, Jutta Schönfelder, Ruth u. Gatte Herbert Beyer, Reinhard Bölke und Frau.

„Habe versucht - wie Sie sehen - den Brief in alldeutscher Schrift zu schreiben und war selbst überrascht, daß das noch so einigermaßen geht. Bis Jahrgang 1931 und ab 3. oder 4. Klasse haben wir mir noch lateinisch geschrieben. Aber wenn ich so bedenke, daß ich seit 1949 - das ist seit meiner Rückkehr nach Schneidemühl - mir polnisch spreche, dann freue ich mich doch sehr, daß ich das Deutschschreiben nicht verloren habe. Damit hat sich bestätigt, daß man seine Muttersprache nie verliert.“

Bedanken muß ich mich für ein persönliches Paket aus St. Wendel/Saar an unsere einstige Försterfam. in Königsblick; aber gleichzeitig auch entschuldigen bei unserm Hfd. Günter Vanselow, wenn ich im Bericht HB 12/83, S. 15, die **Gastwirtschaft „Ratskrug“** als Imbißstube bezeichnete. Gast hier war inzwischen auch Hfd. Ernst Pischke (1 Berlin 61, Hauptstr. 51, der am 12. 1. seinen 73. Geburtstag feiern kann.

Eben bestätigt Anruf aus Mainz die Witterungsunterschiede in der Bundesrepublik: dort Wärmegrade, im Raum Kiel eine Schneelandschaft und in Cux kalt u. Sonnenschein im neuen Anruf. — Unser Meseritzer Hfd. Krawczyk (65 Mainz 75, Turmstr. 15) betätigt sich als Schwerstbehinderter mit Holzschnitarbeiten und liefert mit Wappen geschmückte Wanduhren, von denen eine auch in Bad Essen zu Weihnachten vorliegt. 2 weitere sind in den Heimatstuben in Cux, und jetzt verarbeitet er die Wappen-Bierdeckel von Hfd. Kutz zu Holztellern als Wand schmuck. Auch davon liegt dann Probe in Cux in den Heimatstuben.

Mit Karte „Vom Kuratorium Kinderhilfswerk der Bruderschaft Salem“ grüßt Hfd. Dr. Dörschlag: „Kürzlich traf ich mich zur 60. Abi-Feier in Lindau — mit Eckert (Potsdam) und Hoffs (Euskirchen) sowie der Ww. von Heribert Aust“ mit besten Wünschen an alle für 1984.

Erfreulich der Bericht unserer Hfdn. Anna Schmikowski, Cronenbergerstr. 150, 56 Wuppertal 1: „Ich fahr ja jedes Jahr zu Tante Marthas Geburtstag (Schmikowski, Riege Abbau in Eschweiler) und immer nehme ich eine kleine Erinnerung mit, hoffe Dich dort zu treffen. Anbei Fotos Mit unserm Rieger Nachbarn, Hans Nickel und Martha

Advents- und Festtagswünsche beherrschen die Schreibtische, Post und Medien. Mit dem Foto des Schneidemühler Regierungsgebäudes im „Der Landsmann“ und Grußblatt mit Rathaus und Markt in Posen grüßt Hfd. Schulz als Vorsitzender des BdV, Kreisverband Bremerhaven. Auch Hfd. Johannes Kluck in 2858 Schiffford-Wehdel grüßt mit Versen und Ablichtungen der Heimat Lebehne mit Postkarten von 1912 und 1928. Einmalig aber ist ein Dankesbrief auf der Heimat, der manchem zu denken geben wird, wenn er ihn liest:



Martha Schmikowski, geb. Wiese am Geburtstage mit den Söhnen Hans und Franz v.r.n.l. und die Schwagertochter von Paul Schmikowski (alle Riege Abbau u. Schneidemühl), Annchen. ➔



Dobberstein-sowie Marlis Ansorge stehe ich noch immer in Verbindung, alle nicht verheiratet. Tante Martha ist ans Bett

gebunden und wird vom Sohn Hans liebevoll betreut."



Schlechte Nachricht kam aus 5030 Hürth-Efferen, Orsbeckstr. 10 von Hfdn. Monica Heesen, geb. Kaatz, die geschieden, nach dem Tode des Vaters die Mutter pflegen muß, „seit 13 Jahren fast versteift, immer im Bett liegend“.

Von drüben grüßt t-mot Kamerad Stark: „Post kam von Bruno Darsow mit Gruß an alle Kameraden. Am 29. 9. 1983 verstarb unser August Hasenbein, den er noch zuvor 1 Woche besuchte. Er wohnte ja nicht weit von Gustav Rüger. Clemens Ksobiak (unsere Emma) wird zum Fest viel Arbeit erledigt haben, wenn er von Haus zu Haus zu seinen Kindern fährt.“

Hfdn. Charlotte Schneider, geb. Haase, grüßt aus Frankfurt 60, Simsonstr. 10/1, mit Zweitwohnung in Cux als Nachbarin der Fam. Nath: „Leider ist nie ein Bericht vom Abi-Treffen 83 erschienen. Fam. Nath habe ich besucht, schade, daß ich nicht zu Hause war, als Ihr mich besuchen wolltet . . . Ja, wir sind alle über 70, kaum zu glauben. Ich fahre am 19./20. 12. bis ca. 9. 1. wieder nach Cux. Da bin ich nicht so allein und viel unterwegs.“ — Cux ist auch im Winter eine Reise wert.

Aus 3062 Bückeberg grüßt Hfdn. Elsbeth Janetzke, geb. Mährlau mit Foto



Die O II der Handelsschule auf dem Schulhof 1943 mit von links: Frl. Kronemeyer — die 2. in der hinteren Reihe bin ich — Frl. Drewanz, Frl. Leege (unsere Klassenlehrerin), ganz rechts der damalige Direktor Buck. — „Vielleicht erkennt sich jemand und meldet sich bei Ihnen oder bei mir.“ — Margot Neumann, geb. Wagenknecht, 282 Bremen 70, Holzmarkenweg 6, Ruf 04221/66683821.“ (Strey)



Abendliches Singen im Stadtpark im Sommer 1942. Chor der Handelsschule unter Leitung von Bruno Zielke. Ich gucke ins Buch rechts von dem Akkordeonspielern zwischen Ursel Lüdtkke und Edeltraut Domke. Margot Neumann, 282 Bremen 70, Holzmarkenweg 6. — ast —.

vom Schloß Bückeberg: „Kürzlich habe ich einen „Ostdeutschen Heimatkalender“ von 1932 kaufen können und fand darin beiliegenden Artikel „Alte Neujahrssitten in der Grenzmark Poseh-Westpreußen. Von Erich Bleich, Schneidemühl“, der sicher für die Zeitung interessant wäre. Nur konnte ich ihn nicht früher schicken, was mir leid tut.“ Wir hoffen, die Ablichtung noch unterzubringen, bedauern aber die fehlenden Angaben vom „Ostdeutschen Kalender“.

Erfreulich, daß das „Aufstöbern“ unserer Lübecker Hfdn. Eleonore Bukow sich ansteckend auswirkt. Soerfreute uns Hfd. Margot Neumann, geb. Wagenknecht aus Holzmarkenweg 6, 282 Bremen 70, Ruf 0421/663891 mit 2 Fotos aus ihrer Handelsschulzeit, auf die wir bei den Bildtexten eingehen, und hofft, Ihre Geschwister zum Bundespatenschaftstreffen 1984 mitbringen zu können.

Auch Hfd. Erwin Lagodny in 7062 Rudersberg-Zumhof, Hofackerweg 6, Ruf 07183/7126 berichtet, angeregt durch den Artikel „Der Vier-Sterne-General“ mit Fotos der Häuser Saarland-Ecke Wiesenstr. 1: „Ich besuchte bis 1931 das Freiherr - vom - Stein - Gymnasium,

dann aus familiären Gründen ein Gymnasium in Frankfurt/M. Gern erinnere ich mich an meine damaligen Freunde u. Schulkameraden, so Günther Liersch, den ich in den 60er Jahren wiedertraf. Er starb an Krebs und Kriegsverletzungen fast gleichzeitig mit seiner Frau, war Oberförster in Heilbronn; ferner an Heinz Gniffke (sein Onkel war Herr Wanske vom Goldenen Löwen), ferner an meinen Lateinlehrer Dr. Jacobi, dann Std.-Rat Knüppel (griechisch) genannt, „Hauptmann Knüppel“, rechter Arm amputiert. Wenn eine Klassenarbeit begann, stand er wie ein General vor der Klasse . . . Da gab es kein Abschreiben.“

„Damals waren wir Lausejungen, zertragen Stinkbomben im Epa (Posener); konnten dort für 23 Pfg. ein Stück Torte oder für 15 Pfg. einen Liebesknochen von unserm Taschengeld kaufen. Am Sonntag ging es ins „Capitol“, 30 Pfg. Jugendvorstellung. Bei einem Ferienaufenthalt im Landheim Freudenfier organisierten Zeich (Molkerei) und ich Krebs aus einem Fischkasten. Das gab ein Essen.

Damals kam schon das große Fernweh, also hin zur Bahnhofsbrücke. Weit sah man die Gleise entlang und ließ sich den schwarzen Rauch der Lokomotiven entgegenpusten . . . Ja, mein geliebtes Schneidemühl, nie kann ich dich vergessen. Wie schön war es, wenn wir nachmittags die Posener entlang schwadronierten, kess die Klassenmütze auf dem Kopf. Und dann die hübschen Mädchen. Wie schielte man nach seiner heimlich „Angebeteten“, aber sie merkte nichts davon. — Wenn man dann nach Jahrzehnten die Stadt besucht, ist man enttäuscht. . . . Mein ältester Sohn u. Schwiegertochter waren entsetzt: „Das war Deine Heimat, Papa?“

Noch liegen Stapel von Posteingängen, die karteimäßig überarbeitet werden müssen. Allen Dank für die Hilfen. Sie sind und werden nicht vergessen. Auf Wiedersehen 1984 mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen von Euren verantwortlichen Schneidemühlern. — Albert Strey

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

97 Jahre am 7. 2. Fr. Helene **Joa**, geb. Manowski (Bergenhorst u. Bromberger 80), 23 Kiel 1, Hollmannstraße 69.

96 Jahre am 10. 2. Hfd. Dr. John (Hans) **Caspari** (ehemaliger Landeshauptmann der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen), 7 001 California-Str., San Francisco, Calif 94 121, USA.

95 Jahre am 1. 2. Fr. Charlotte **Bleck**, geb. Sagert (Koehlmann 4), 2 Norderstedt 1, Ulzburger Str. 8b. — Am 27. 2. Fr. Martha **Borsutzki**, geb. Remer (Friedrich 6), 475 Unna, Mühlenstr. 8a.

92 Jahre am 5. 2. Fr. Anni **Sachs**, geb. Gruhl (Albrecht 89), 56 Wuppertal-Elberfeld, Scharnhorststr. 8, bei Tochter Ruth Rollenhagen. — Am 17. 2. Hfd. Arthur **Rosenau** (Lessing 20), 3257 Springe/Deister, Wallermundstr. 3, bei Tochter Waltraut Reiter.

91 Jahre am 2. 2. Fr. Martha **Witt**, geb. Heinze (Dirschauer 11), 24 Lübeck, Ritterweg 27. — Am 6. 2. Hfd. Friedrich **Wachholz** (Bromberger 2), 2054 Geesthacht, Heidberg 1.

90 Jahre am 19. 2. Hfd. Konrad **Schreiber** (Posener 11/14), 357 Kirchheim-Kassel, Röthestr. — Am 24. 2. Hfd. Charlotte **Daecke** (Albrecht 86), DDR 485 Weißenfels, Leninstr. 1, mit Schwestern.

89 Jahre am 10. 2. Hfd. Walter **Semmler** (Jastr. Allee 5), 1 Berlin 27, Hedebacher Weg 27. — Am 15. 2. Fr. Charlotte **Boden**, geb. Schmidt (Jastrower Allee 68), 355 Marburg/Lahn, Schwangasse 23.

88 Jahre am 1. 2. Fr. Maria **Zielge**, geb. Martscholke, verw. Thomas (Garten 19), 216 Stade, Pferdemarkt 13, Altersheim. — Am 7. 2. Fr. Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitz 10), 2433 Ostseebad Grömitz, Blankwaterweg 32. — Am 13. 2. Hfd. Fritz **Müller** (Bromberg, Tütz, Stettin, Berlin), 477 Soest, Kölner Ring 41.

87 Jahre am 19. 2. Fr. Hedwig **Kluck**, geb. Hinz (Bromberger 24), 4353 Oer-Erkenschwick, unber. verz. — Am 14. 2. Hfd. Leo **Preilwitz** (Brauer), DDR 523 Sömmerda/Thüringen, W.-Pick-Str. 1a, Feierabendheim. — Am 28. 2. Pfarrer i.R. Kurt **Menard** (Grünfier), 6479 Ranstadt 1, Sudetenstr. 19.

86 Jahre am 2. 2. Fr. Else **Stoltz**, geb. Albrecht (Wiesen 11b), 325 Hameln, Altersheim Zur Höhe. — Am 2. 2. Fr. Berta **Tieseler**, geb. Zülz (Jäger 6), 32 Hildesheim, Gartenstr. 27. — Am 11. 2. Fr. Agnes **Prien** (Berliner 78), 7888 Rheinfelden, Winkelweg 1. — Am 13. 2. Fr. Anna **Nowak**, geb. Kastanowitz (Posener 19), 43 Recklinghausen, Im Paßkamp 80.

85 Jahre am 4. 2. Fr. Antonie **Strauß**, geb. Pfaffrath (Schönlanker 111), 4811 Gerlinghausen, Lönsweg 12. — Am 23. 2. Hfd. Paul **Esch** (Breite 32), 311 Uelzen, Ellernriede 15, beim Sohn Günter. — Am 24. 2. Fr. Anna **Krüger** (Garten 23), 8701 Aub, Bahnhofstr. 10. — Am 27. 2. Fr. Gertrud **Halich**, geb. Beckmann (Uscher 6), 643 Northeim, Dieselstraße 2.

84 Jahre am 6. 2. Fr. Käthe **Heimburg**, geb. Bohm (König 70), 28 Bremen, Schünemannstr. 1. — Am 11. 2. Fr. Gertrud **Meißner** (Mittel 6), DDR 35 Stendal, Tangermünder Str. 7. — Am 13. 2. Hfd. Benno **Schwarz** (Albrecht 16), 24 Lübeck 1, Buxtehudeweg 14. — Am 28. 2. Hfd. Prof. Dr. Herbert **Winkler** (Milch 29), 741 Reutlingen, Charlottenstr. 120.

83 Jahre am 4. 2. Hfd. „Hanne“ Hans **Stahl** (R.C. Wanderlust), 6 Frankfurt 50, Ziegenhainer Str. 12. — Am 7. 2. Fr. Ella **Speer**, geb. Krüger (Krojanker 84), 216 Stade, Am Hang 17. — Am 9. 2. Hfd. Albert **Draheim** (Baggen 8), 3301 Lehrte, Lerchenweg 20. — Am 10. 2. Bankd. i.R. Hfd. Erwin **Bött** (Albrecht 8), 3057 Neustadt a. Rbge, Wilhelm-Busch-Weg 5. — Am 14. 2. Fr. Elisabeth **Quade**, geb. Warnke (Albrecht 90), 215 Buxtehude, Friedenstr. 10.

82 Jahre am 5. 2. Fr. Erna **Czapp**, geb. Ferch (Alte Bhf. 53), 33 Braunschweig, Goslarsche Str. 29. — Am 11. 2. Hfd. Wilhelm-Gottlieb **Primus** (Wärterhaus 197a), 1 Berlin 47, Fritz-Reuter-Allee 13. — Am 16. 2. Fr. Charlotte **Schott**, geb. Krüger (Schlosser 8), 6 Frankfurt 90, Breitlacher Str. 13. — Am 20. 2. Fr. Erna **Münchow**, geb. Münchow (Plöttker 18/25), DDR 26 Güstrow, Gertrudenstr. 3. — Am 20. 2. Hfd. Walter **Rutetzki** (Liebentaler 7), 68 Mannheim, C 421. — Am 21. 2. Fr. Agnes **Quade**, geb. Kurschinski (Grüntaler 16), 521 Troisdorf-Sieglar, Gotenstr. 6. — Am 26. 2. Fr. Else **Holtz** (Friedrich 11), 282 Bremen-St. Magnus, Zum Fichtenhof 33. — Am 27. 2. Hfd. Willi

Papke (Acker 62), 5 Köln 60, Gelsenkirchener Str. 24. — Am 28. 2. Fr. Therese **Fischer**, geb. Stengel (Ring 28), 28 Bremen, Thüringer Str. 11.

81 Jahre am 14. 2. Fr. Cläre **Gatz**, geb. Winzek (Fa. Zeeck, ab. 32 Rostock), DDR 25 Rostock, Am Kabutzhof 42/1. — Am 27. 2. Fr. Ida **Kroll**, geb. Rautenberg (Jäger 6), 1 Berlin 49, Rhinstr. 17. — Am 28. 2. Hfd. Erich **Müller** (Ring 28), 28 Bremen, Thüringer Straße 11.

80 Jahre am 12. 2. Fr. Hedwig **Becker**, geb. Drewitz (Friedrich 39), unbekannt verzogen. — Am 15. 2. Hfd. Dr. Herbert **Albrecht** (Neue Bhf. 5), 24 Lübeck, Kohlmarkt 4. — Am 19. 2. Hfd. Karl **Kohsow** (Garten 35), 1 Berlin 41, Körnerstr. 55. — Am 26. 2. Fr. Anneliese **Gaebel**, geb. Dittmann (Rüster), Ch 4031 Basel, Colmarer Str. 92, Schweiz. — Am 26. 2. Hfd. Erich **Heymann** (Kl. Kirchen 6), 31 Celle, Fuhrberger Str. 78 B.

79 Jahre am 8. 2. Fr. Käte **Grimm**, geb. Lau (Rüster 4), 31 Celle, Nordwall 1a.

78 Jahre am 4. 2. Hfd. Alfred **Hofmann** (Bromberger 16), 507 Berg. Gladbach, Herm.-Löns-Str. 26. — Am 8. 2. Fr. Hildegard **Kirstein**, geb. Otto (Wiesen 35), 33 Braunschweig, Saarstr. 151. — Am 12. 2. Hfd. Willi **Krüger** (Berliner 133), 24 Lübeck, Harlstr. 9. — Am 20. 2. Hfd. Max **Zantow** (Im Grunde) P.O. Box 21H 8 I 960 Wanderbilt T v 2, South-Africa.

77 Jahre am 6. 2. Hfd. Arthur **Stieler** (Alte Bhf. 6), 6072 Dreieich-Sprenglingen, Berliner Ring 81. — Am 8. 2. Hfd. Leonhard **Klatt** (Acker 27), 33 Braunschweig, Kreuzstr. 52a. — Am 11. 2. Fr. Grete **Korn**, geb. Flörke (Brunnen 6), 1 Berlin 65, Putbusser Str. 8/1. — Am 13. 2. Hfd. „Fritz“ Friedrich **Spindler** (Rüster), 479 Paderborn, Mälzerstr. 31. — Am 17. 2. Fr. Dr. Lore **Kadow**, geb. Scharf (Gönner 48), 1 Berlin 19, Nußbaumallee 15a. — Am 22. 2. Fr. Gerda **Oesterreich**, geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei), 65 Mainz 1, Bonifatiusstr. 1, mit Tochter Ilse. — Am 24. 2. Lehrerin i.R. Helene **Fröhlich**, geb. Bonin (König 11 u. Krojanker 82), 1 Berlin 27, Ernststr. 44. — Am 26. 2. Fr. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), 1 Berlin 41, Wiesbadener Str. 2.

76 Jahre am 5. 2. Fr. Erika **Stengel**, geb. Grandt (Borkendorfer 4), 69 Heidelberg, Lochheiker Str. 35/37. — Am 8. 2. Hfd. Horst **Herrmann** (Posener 9), 208 Pinneberg, Auwiese 23. — Am 14. 2. Hfd. Klemens **Blazy** (Albrecht 7), 42 Oberhausen 12, Nürnberger Str. 32. — Am 16. 2. Hfd. Georg **Röhrbein** (Kulturamt Berg 1 u. Feld 4), 353 Marburg 1, Johannistorstr. 14. — Am 15. 2. Fr. Anna **Nafroth**, geb. Lenz (Plöttker 30), 44 Münster, Bodelschwingstr. 1. — Am 18. 2. Fr. Wilma **Teuffel**, geb. Warnick (Posener 19), 28 Bremen, Georg-Gröning-Str. 112. — Am 21. 2. Fr. Anna **Golz**, geb. Seyda (Plöttker 59), 56 Wuppertal 2, Ehrenstr. 8. — Am 25. 2. Fr. Lydia **Hennig** (Ehefr. Gendamerie-W.H.), 48 Bielefeld 18, Myrtenweg 18. — Am 29. 2. Fr. Gertrud **Stanzzeit**, geb. Erdmann (Schmilauer 2), 466 Gelsenkirchen-Buee, Westerholter Str. 42.

75 Jahre am 16. 2. Fr. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), 824 Prien, Carl-Braun-Str. 21. — Am 22. 2. Hfd. Gerhard **Wilhelm** (Brauer 3), 24 Lübeck, Robert-Koch-Str. 18. — Am 24. 2. Hfd. Valentin **Schott** (Tannen 34), 5 Köln-Humboldt, Rolshover Str. 114. — Am 26. 2. Hfd. August **Trohl** (Bromberger 132 u. Jäger 4), 5678 Wermelskirchen, Herrlinghausen 129. — Am 28. 2. Fr. Margarete **Haedke** (Dreimädelhaus, Königstr.), 33 Braunschweig, Nordstr. 34. — Am 28. 2. Fr. Gertrud **Krautz**, geb. Weidemann, verw. Kledzik (Krojanker 72), 1 Berlin 41, Denkstr. 9.

74 Jahre bereits am 12. 11. 1983 Fr. Lisbeth **Wegner**, geb. Kühntopf (Martin 23), 8261 Burgkirchen/Alz., Fichtenweg 11. — Am 4. 2. 84 Fr. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 u. Krojanker 18), 5 Köln 30, Fröbelstr. 46. — Am 13. 2. Fr. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4), 228 Westerland, Hoyerweg 4. — Am 18. 2. Fr. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Pl. 13), 462 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 18. — Am 20. 2. Fr. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüster u. Kreuz), 3062 Bückeburg, Herminenstr. 15. — Am 20. 2. Hfd. Bruno **Liebsch** (Berliner 36), 3062 Bückeburg, Scharnhorststr. 20. — Am 19. 2. Lehrerin i.R. Margarete **Strauß** (Goethering 5) New Street Snem, Co. Kerry, Eire. — Am 23. 2. Fr. Anna **Falkenberg** (Friedrich 24a, Stickereigeschäft), 3 Hannover-Herrenhausen, Schönbergstr. 34. — Am 25. 2. Kfm. Friedrich **Richter**

(Schmilau), 777 Überlingen, Johann-Kraus-Str. 12. — Am 26. 2. Fr. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Westend 26), 2435 Dahme, Strandstr. 6. — Am 25. 1. Hfdn. Maria **Busse**, geb. Schmidt (Schloppe-Schneidemühl), 2380 Schleswig, Kolonnenweg 19.

73 Jahre am 5. 2. Hfd. Rudy **Krenz** (Königsblicker 14, Buchhalter Fea-Werke), 2 Wedel, Möllers Park 9. — Am 8. 2. Fr. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 76), 649 Schlüchtern, Schlehenring 23. — Am 16. 2. Bäckermstr. Willy **Bensch** (Acker 22), 3171 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 18. 2. Hfd. Ilse **Siewert** (Albrecht 119), 1 Berlin 9, Oldenburgallee 49. — Am 25. 2. Fr. Maria **Nowak**, geb. Bartosch (Königsblicker 2), 85 Nürnberg-Langwasser, Striegauer Straße 6.

72 Jahre am 4. 2. Fr. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umland 40), 6792 Ramstein-Miesenbach 1, Gutenbergstr. 2. — Am 7. 2. Hfd. Bruno **Kaatz** (Neustettiner 44), 4 Düsseldorf, Kanalstr. 20. —

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit besten Wünschen:

Zur **Goldenen Hochzeit** am 5. 2. Fam. Willy **Aben** und Frau Anna, geb. Habermann (Krojanker 18) in 5 Köln 30, Fröbelstr. 46. — Am 12. 2. Fam. Steinsetzmeister Leo **Prien** und Fr. Gertrud, geb. Zülsdorf (Uhlend 40), 547 Andernach 12, Merowingerstr. 24.

Fern der Heimat —

Dr. med. vet. Hermann Krüger †

Bereits am 12. Mai 1983 verstarb Hfd. Dr. med. vet. Hermann **Krüger**, * 10. 1. 09 in Jastrow, in 8642 Ludwigsstadt, Felsenweg 5, wo er auch 1938 heiratete. Die Eltern, Postinspektor Hermann Krüger u. Fr. Elisabeth, geb. Arndt, in der Berliner Str. 15, hatten 5 Kinder. Der tote besuchte die Oberrealschule in Schneidemühl, legte hier das Abitur ab und studierte Tiermedizin in Berlin, Hannover, München und Leipzig, wo er als Ass. an der Chirurgischen Tierklinik tätig war. 1935 ging er als freiberuflicher Tierarzt nach Ludwigsstadt, wo er 1938 heiratete. Seine beiden Söhne und eine Tochter, die als Pädagogen tätig sind, machten ihm viel Freude. Bis 1976 war er nach dem Kriege noch als Tierarzt in Ludwigsstadt tätig, was auf Grund der nahen Grenze zur DDR mit vielen Problemen und harter Arbeit verbunden war. Er starb nach schwerer Krankheit. — I.K. 8642 Ludwigsstadt, Felsenweg 5, Ruf 09263/371.

Auch

Oberamtsrat a.D. Wegener †

Am 8. 11. 1983 verstarb, kurz vor seinem 79. Geburtstag, der gebürtige Schneidemühler Oberamtsrat a.D., Ing.-grad. Willi **Wegner**, ein echt preußischer Beamter der alten Schule. Hfd. W. war im Bauamt der Regierung in Schneidemühl tätig und später in der Straßenbauverwaltung in Stettin. Nach dem Kriege fand die Fam. in Schleswig-Holstein eine zweite Heimat. Hier war der Tote bis zur Pensionierung in Eutin tätig und verzog im Frühjahr 1971 nach Oberbayern, wo sie in 8269 Burgkirchen an der Alz, Fichtenweg 11; Ruf 8679/1845, leider wurde die 0 vergessen. Verständlich, daß unsere Hfd. Liesbeth W., geb. Kühntopf alleinstehend dort, der einzige Sohn mit Fam. in Kiel gemeldet als Zollbeamter, schwer angeschlagen ist. Wir fühlen mit ihr. — ast

Am 19. 2. Hfd. Georg **Böhlke** (Kurze 4), 8192 Geretsried 1, Adalbert-Stifter-Str. 24.

71 Jahre am 5. 2. Fr. Hildegard **Schmidt**, geb. Neumann, verw. Will (Albrecht 85/86 u. Wissek), 35 Kassel-Wilhelms Höhe, Brückenweg 7. — Am 6. 2. Fr. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), 1 Berlin 13, Wirmmerzeile 11. — Am 8. 2. Fr. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), DDR 69 Jena, Am Kochersgraben 14. — Am 14. 2. Hfd. Kurt **Hinz** (Berliner Pl. 21), 462 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. — Am 28. 2. Hfd. Ludwig **Koschmidder** (Blumen 2 u. Perleberg), 2849 Schlehdehausen 32, Post Daren.

70 Jahre am 17. 1. Ingenieur Hermann **Bitter** (Hansen-Werke, Goethering 41), 446 Nordhorn, Sanddornstr. 7. — Am 14. 2. Hfd. Alexander **Hüdepohl** (Wilhelmsplatz u. Berlin), 784 Müllheim/Baden, Moltkestraße 4. — Am 17. 2. Hfd. Ferdinand **Heuberger** (Sedanstr. 2), 4400 Steyr, Schosserstraße 2.

„15 Stück „Schneidemühl- und Händedruck-Bildbände verkauft

Ein Exemplar hat auch unsere Schneidemühler Hfdn. Frau **Fiedler**, geb. **Hantke**, gekauft. Frau F. hat nun in freundlicher Art darauf hingewiesen, daß die auf Seite 191 im Bildband genannte **Handkestraße** zu Ehren ihres Großvaters als ehemaligem Besitzer dieses Areals, benannt worden war. Allerdings sollte dort statt eines „d“ ein „t“ stehen. Ernst Klatt, Königsweg 6b, 2300 Kiel 1, Telefon 0431/675776

Vom „Lieschentag“ in Düsseldorf

diesmal in der Poststr. 9 sandten herzliche Grüße: Elisabeth von Grabczewski, geb. Stutzki u. Walter v. G.; Elisabeth Höger, geb. v. Grabczewski u. Heinrich (unser Trompeter); Liesel Lenz, geb. Maciejewski und Alfred; Elisabeth Bukowski, geb. Wolfram.

Die Tage laufen uns davon, wir sind schon im Advent, Weihnachten ist nicht mehr weit und bald haben wir die Schwelle zum „Neuen Jahr“ überschritten. Was wird es uns bringen?

Es gibt immer noch Hfd., die bisher noch nichts vom HB und nichts von unsern Treffen gehört haben. So erhielt ich in Cux 83 die Anschrift von Walter Ristau. Er kam und wunderte sich, so viele Hfd. zu sehen und zu sprechen.

Walter v. Grabczewski — ast —

Osnabrück am 10. 12. 1983

Nachdem Otto Krüger die Begrüßungsworte gesprochen hatte und die Grüße von Albert Strey sowie von Max Piehl übermittelte, begann Gretel Stubbe mit der Vorlesung einer Weihnachtsgeschichte, mit weiteren Vorlesungen von Renate Aulf und das Singen von Weihnachtsliedern wurde die Feier umrahmt. Besonders lauschten alle der Erzählung des Hfd. Willi Rundmann der sich nach 40 Jahren mit seinem 1. ehem. Gesellen wiedertraf. Auch Renate und Josef Aulf erzählten von der letzten Heimfahrt.

Es war eine Vorweihnachtsfeier, die lange in Erinnerung bleiben wird. Mit der Bekanntgabe, daß wir uns ja am 11. Februar hier wieder treffen, wurde der offizielle Teil beendet. Otto Krüger

Suchwünsche

„Wo sind die evangelischen Kirchenbücher abgeblieben?“, fragte Hfd. Rudy **Krenz** in 2 Wedel, Möllers Park 9, im November-HB auf Seite 14:

Die Kirchenbücher ab 1874 befinden sich im Standesamt 1, Rheinstraße 54, 1000 Berlin-West 41. (Mitgeteilt von E. Tonn, Auf der Lindenhöhe 21, 6000 Frankfurt/Main 50).

Krefeld ruft für den 18. 2. 1984

Ich möchte um Hilfe bitten, damit unser Heimatkreis in Krefeld wieder größer wird. Wir haben schon einen schönen Erfolg zu verzeichnen, aber wir wollen doch wieder mehr Grenzmärker ansprechen. (siehe Seite 2)

Zum Treffen in Düsseldorf

waren am 29. 10. 1983 mehr als 250 Heimatfreunde gekommen, davon 37 erstmalig. Aus Schneidemühl 127 Hfd., davon 13 Eheleute, aus dem Kreis Deutsch Krone 123 Hfd., davon 11 Eheleute und 2 Nachgeborene.

Neben Schneidemühl und Deutsch Krone waren folgende Heimatorte angegeben: Arnsfelde, Breitenstein, Briesenitz, Brunk, Buchholz, Dyck, Eichfied, Jagolitz, Johannisthal, Königsnade, Knakendorf, Koschütz, Lebehne, Neulebehne, Marzdorf, Quiram, Rose, Rosenfelde, Ruschendorf, Sagemühl, Schloppe, Segenfelde, Strahlenberg, Schrotz, Schulzendorf, Tütz und Gr. Wittenberg, ferner Schönlanke und Deutsch Usch.

Die Altersgruppen: vor 1900 = 3, 1900/10 = 33, 1911/20 = 73, 1921/30 = 102, 1931/40 = 31, ab 1941 = 8 Heimatfreunde. Aus Düsseldorf und der Umgebung zwischen Essen/Oberhausen und Köln sowie zwischen Wuppertal/Solingen und Krefeld/Mönchengladbach waren 170 gekommen; aber auch 80 Hfd. haben eine weite Reise nach Düsseldorf in Kauf genommen, um mit ehemaligen Nachbarn und Freunden frohe Stunden zu erleben. Düsseldorf ist immer eine Reise wert.

Das nächste Treffen am 17. 3. 1984 (16 Uhr) ist wieder im Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstr. 90, diesmal wieder im größeren Saal über der Gaststätte im 1. Stock. Garderobe kann im Parterre abgegeben werden. Hfd. A. Manthey wird uns wieder Dias zeigen. — Walter v. Grabczewski, Poststr. 9, Tel. 325878, 4000 Düsseldorf 1.

Ein Jahresbericht:

Liebe Heimat- und Sportfreunde!

Vorweg etwas Betrüliches: Unser 1. Sprecher, Hfd. Johannes Priebe, hat sich am 4. 11. 1983 einer schweren Operation unterziehen müssen. Die näheren Umstände kenne ich leider nicht, er soll sich jedoch im Hameler Krankenhaus, wie mir berichtet wurde, auf dem Wege der Besserung befinden. Wünschen wir alle ihm recht baldige völlige Genesung und Wiederherstellung seines bisherigen kernigen Gesundheitszustandes. Mit Rücksicht auf unsere Paketaktion muß ich daher für ihn aus Zeitgründen einspringen und in seinem Einverständnis unseren Rückblick allein fertigstellen.

Wiederum ist es Herbst, Bäume und Sträucher verlieren ihre letzten bunten Blätter, Regenschauer und Nebelschwaden ziehen übers Land, die Tage werden kürzer und dunkler. Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Totensonntag zwingen zur stillen Einkehr, zur Besinnung, zum Gedenken auch an die Kameraden, die aus unseren Reihen zur Großen Armee abberufen wurden und die uns die Vergänglichkeit aller Dinge vor Augen führen.

Es gingen von uns: am 4. 10. 1982 der Viktorianer **Fritz Kurowski** — Marl. Wo sind die Zeiten geblieben, als bei den ersten Sportlertreffen gerade die Viktorianer, geschart um Priebe, Kachur, August, Max, Leo Krüger, die Brüder Kopitzke, Erich David, Labsch u.a., mit am stärksten vertreten waren? Am 28. 11. 1982 starb nach langem Leiden der Kurzstreckler **Otto-Karl Schramm** — Lingen, Reichsb. Turn u.S.V. (s. HB 1/83), ihm folgten mit **Georg Mangelsdorff** — Lübeck am 4. 12. 1982 und **Friedrich Wilhelmi** — Karlsruhe am 22. 1. 1983 zwei Leichtathleten, die in den zwanziger Jahren beim PSV und Mil. SV, auch Hertha, oftmals gegeneinander gestanden hatten. (HB 3/83) Interessierter Beobachter dieser Kämpfe war damals der passive Herthaner **Arthur Schulz**, verstorben am 14. 1. 1983 in Hilten. Weihnachten 82 erhielt ich seine letzte Post, in der er nach langanhaltender Krankheitsfolge wieder hoffnungsvoll in die Zukunft sah, aber „... wir werden ALT und leben von Erinnerungen, schönen Erinnerungen, die immer mehr verblasen.“ Dann gingen von uns am 27. 3. **August Frömming** — Ahrensböök und am 22. 8. **Franz Quick** — Lübeck, mit denen ich seinerzeit auf dem Herthaplatz gemeinsam dem geliebten Fußball nachlief. (HB 5/83) Mit August F. hatte ich 6 Jahre die Schulbank gedrückt, später waren wir beide an der Bismarckschule tätig. Wir trafen uns nach dem Krieg fast alljährlich mit unserem Seminarjahrgang — es war einmal! An Franz Quick hatte ich zu seinem 80. Geburtstag am 27. 8. die Glückwünsche der Trad.-Gem. übermittelt, wer konnte ahnen, daß dieser Tag sein Beerdigungstag werden sollte? Am 1. 11. 1983, kurz vor seinem 82. Geburtstag, starb der allen MTVERN bekannte Turnwart **Max Siefert** —

Münster. So hinterlassen diese Kameraden in unseren Reihen schmerzliche Lücken, die nicht geschlossen werden können. Uns bleiben Trauer, aber auch Stolz, daß sie einmal zu uns gehörten.

Das außerplanmäßige **Bundestreffen** Ende August wurde trotz voraussehender geringer Beteiligung wiederum für viele zu einem Erlebnis. Da konnten auch die Sportler nicht zurückstehen, im Raths-Hotel trafen sie sich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit anschließendem Kegeln. Am Tage zuvor hatten unsere Kegler bereits den Wettkampf gegen die Eisenbahner für sich entscheiden können. Ergebnisse siehe HB 10/83. Am 17./18. 9. traf sich die Gruppe um Hans Priebe und Werner Boche wiederum zum Kegelwettbewerb der Kolberger Trad. Gem. in **Barsinghausen**. Es war ein gelungener Abend mit bekannten Sportkameraden, es gab ansehnliche Preise und eine abschließende Tombola, dazu ein Versprechen, sich im Herbst 1984 wiederzusehen.

Zum **Weihnachtsfest 1982** haben wir Pakete für insgesamt 397,— DM an ehemalige Sportler bzw. deren Witwen nach drüben schicken können. Herzlichen Dank an die noch immer zahlreichen Spender sowie meinen Helfern beim Versand. Auch für dieses Jahr ist die gleiche Aktion vorgemerkt (PSK 289240 — 209 Hmb).

Als Jubilare haben wir bedacht: **Zum 80.: Otto Klotzsch-Fiehn** am 24. 11. 1982, **Erich Müller** am 28. 2. 83, **Erich Hallmich** am 14. 10. 83. **Zum 75.: Horst Herrmann** 8. 2. 83, **Klemens Blazy** 14. 2., **Erich David** 7. 3. **Zum 70.: Kurt Timm** 3. 5., **Charlotte Schneider-Haase** 3. 10. **Zur Goldenen Hochzeit** wünschten wir Glück am 6. 11. Familie **Erich David** — Langenfeld.

Aus dem Schriftwechsel: Grüße, die ich hiermit weitergebe, gingen ein von: **Erich Müller**... so lange mich meine Füße tragen, werde ich das Wandern im Urlaub nicht aufgeben. **Heinz Brode**, wir

Grenzmarkgruppe Kiel

Zum 4. Dezember hatten die Kieler Grenzmarkler zu ihrer Adventsfeier eingeladen. Wir hatten uns hierzu wieder bei unserem Hfd. G. Vanselow versammelt, der sein Restaurant „Ratskrug“ am Sonntagnachmittag, obwohl Ruhetag, zur Verfügung gestellt hatte. Es war auch wieder bis auf den letzten Stuhl besetzt. Der Vors. Hfd. E. Klatt, stellte nach der Begrüßung die für uns zusammengehörenden drei Faktoren, Weihnachten, Kindheit und Heimat besonders heraus und diese waren auch Leitthemen für die folgende besinnliche Feierstunde. Advents- bzw. Weihnachtslieder oder -gedichte, das Schneidemühler Kulturleben aus dem Buch von K. Boese sowie Melodica-Einlagen, gespielt von Ldsm. Ehrhardt, der auch die gemeinsam gesungenen Lieder auf seiner Violine begleitete, waren der Inhalt.

Danach taten sich alle Teilnehmer an der großartig gedeckten Kaffeetafel bei Torte, Mohn- und Rosinenstollen, vollen

kegeln seit 5 Jahren. (ein neuer Manh!). **Lucie Kowalski**, ich habe mich über die schöne Verbundenheit sehr gefreut. **Anna Karger**, man freut sich besonders, weil man so alt und einsam ist. **Klemens Blazy**, Gott dank, daß man das Feiern noch verkraften kann. **Erich David**... es geht jetzt doch so langsam bergab. **Hilde und Helmut Höppener** konnten aus Gesundheitsgründen nicht nach Cux kommen u. lassen alle Hfd. grüßen. **Hanni und Paul Körner** erholten sich in Büsum bei Wellen und im Strandkorb. **Erich Hallmich** weiß kaum noch etwas von alten Kameraden... die meisten sind ja inzwischen in das große Dunkel gegangen und wir haben ja wohl auch schon die Koffer gepackt. **Lotte Schneider-Haase** weilte wieder oft in Cux und berichtet über das harmonische Treffen mit dem erfolgreichen Kegeln, Hans und Werner hätten ihre Sache sehr gut gemacht!... es ging feuchtfröhlich zu, obwohl jeder von uns schon seine kleinen Wehwechen hat. **Hans-Ulrich Ziebarth** macht sein Segeln auf Ostsee und Wansee nach wie vor viel Spaß. **Alfred Lütke** fällt längeres Gehen und Stehen wegen seiner Hüftschmerzen schwer, ... wir werden langsam aber sicher alt. Weitere Grüße gingen ein vom Staffelmkameraden **Gerhard Wilde**, dann Fam. Karlheinz **Krey**, **Josef Bayer**, **Horst Wojahn**, **Erich Pockrandt**, **Erika Tuschscheerer**, **Herta Waschow**, **Kurt Timm**, **H. Beversdorff**, **Paul Beutler**, **H. Kapitzke**, **Ruth Semmler**, **Ilse Siewert**, **Horst Herrmann**, **Harry Liedtke**, **G. Thiemann**, **A. Labsch**, **A. Lempio**, **E. Olejnik**, **Charlotte Marotz**, **Vielhaber**, **B. Schur**, **E. Lange**, **H. Krajewski**, **L. Rink**, **Franz Birr**, **R. Reetz** und **B. Bereuter**. Entschuldigung, wenn ich einen Hfd. vergessen habe!

Besten Dank an alle und gute Wünsche schon heute für ein glückliches neues Jahr, allen Kranken gute Besserung!

Euer Otto Klotzsch-Fiehn

Gebäcktellern und Kaffee satt, götlich. Für rund vier Stunden hatte uns dieser Nachmittag bei ausgetauschten Erinnerungen, aktuellen Gesprächen, Fotos begucken und einem guten Tropfen, wieder einmal mehr zusammengeführt. Allen Freunden ein glückhaftes 1984 Ernst Klatt, Königsweg 6 b, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/675776.

Berichtigung zu November-HB:

Es trifft nicht zu, daß die Grenzmarkgruppe Kiel in einer Imbißstube ihr traditionelles Herbstessen durchgeführt hat. Somit hat auch unser Mitglied und Landsmann, Günter **Vanselow**, ein hervorragender Gastronom — im „Löwen“ zu Schneidemühl gelernt — keine Imbißstube: sein „Ratskrug“ ist ein rustikal ausgestattetes, gediegenes gut bürgerliches Restaurant mit ca. 40 Sitzplätzen, wo auch Ratsherren, Geschäftsleute und Andere, Stammgäste sind.

Sachspenden für Paketaktion
an Fr. Magdalena Spengler, Kampfer
Weg 189, 4000 Düsseldorf 12, erbeten!

Wiedersehen im März in Cuxhaven

Am 18. 10. 1983 hätte die Schneidemühler „Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule“ ihr 125jähriges Jubiläum feiern können. Da ich Abiturientin des Jahrgangs 1930 bin, gehöre ich zu dem 2. Jahrgang, der an der realgymnasialen Studienanstalt der „Helene-Lange-Schule“ wie sie zwischenzeitlich hieß, die Reifeprüfung machte. Somit kenne ich noch die Direktorin, Frau Dr. **Kuntze**, sogar als meine Klassenlehrerin bis zu ihrer Versetzung als Dozentin an die Pädagogische Hochschule in Frankfurt/Main und ihre Nachfolgerin Frau Dr. Stallwitz.

Der Kontakt zur alten Schule nach der Flucht begann im Herbst 1958, als sich unendlich viele Schülerinnen aller Jahrgänge zur 100-Jahr-Feier in Berlin trafen. Es war ein einmaliges Wiedersehen unter Freudentränen und Umarmungen. Auch Frau Dr. Kuntze hatte es sich nicht nehmen lassen, ein Wiedersehen mit ihren einstigen Schülerinnen zu feiern. Leider fehlten Frau Dr. Stallwitz, Herr Oberstudienrat Kremer und Frau Studienrätin Müller. Sie hatten den Weg in die neue Heimat nicht mehr antreten können. So möchte ich ihrer und aller inzwischen verstorbenen Lehrkräfte in Dankbarkeit und Verehrung noch einmal stellvertretend für alle Schülerinnen gedenken. Herrn Studienrat Schilf haben mein Mann und ich noch etliche Male gesehen beim Treffen in Cuxhaven, bei uns zu Hause und bei Schilf's im Anfang in ihrem Hause in der Nähe von Darmstadt, später in Hannover. Auch Fräulein Moeck sind wir einmal in Cuxhaven begegnet. Soviel ich

weiß, lebt Herr Studienrat Grabow als einziger meiner damaligen Lehrer mit seiner Frau Irmgard Ulbrich in Hildesheim.

Bei dem Schultreffen in Berlin hatten sich auch viele meiner Klassenkameradinnen — auch aus der Parallelklasse vom Oberlyzeum eingefunden, und wir beschlossen, uns in regelmäßigen Abständen wiederzutreffen. Die 1. Zusammenkunft fand 1960 in Hannover statt; zur Feier unseres 30jährigen Abijubiläums. Von da ab fanden fast regelmäßig jährlich stets gut besuchte Treffen (zwischen 10—14 Teilnehmerinnen) der Doppelklasse statt. 1980 hatten wir schon unser 50jähriges Jubiläum. — Im Sommer 1976 luden uns unser Schwiegersohn und unsere Tochter zu einer Privatfahrt in unsere alte Heimat ein. Unsere Tochter (Jahrgang 1942) wollte ihre Geburtsstadt einmal wiedersehen und ihrem spanischen Mann einen kleinen Einblick in unsere verloren gegangenen deutschen Ostgebiete vermitteln. So hatten wir Gelegenheit, Schneidemühl wiederzusehen.

Da uns die Stadt durch Lichtbilder neueren Datums bekannt war, waren wir wenig überrascht durch die Veränderungen, die sie in den vergangenen 30 Jahren durchgemacht hatte. Um so erfreulicher war für mich der Anblick der alten Schule. Wir kamen von der Milchstraße auf den Schulhof und der Schul- und Turnhallenbau lagen unverändert vor uns. Ich war überwältigt durch dieses Stück unzerstörter Vergangenheit! Zu mir gesellte sich eine sehr viel jüngere Schulkameradin, die ihrer Tochter auch ihre einstige Schule zeigen wollte. Wir fanden die Fenster der Aula, des Zimmers der Direktorin, unserer

verschiedenen Klassenzimmer und konnten nicht genug über Schulerlebnisse plaudern.

Es war ein unheimlich heißer Sommervormittag — unsere Begleiter hatten sich in den Schatten der alten Bäume vom Friedrichsgarten zurückgezogen und bewunderten unsere Kraft und Ausdauer in der glutheißen Sonne. Wir spürten in unserer Wiedersehensfreude und Liebe zur alten Schule nichts von der Hitze.

Dieses Erlebnis in Schneidemühl hat mir gezeigt, wie unendlich tief der Mensch mit seiner Heimat verwurzelt ist und wie verbunden Schule, Lehrer und Schüler ein Leben lang sein können.

In diesem Sinne grüße ich alle Ehemaligen sehr herzlich.

Eure Ruth Schwarz, geb. Schirow, Buxtehuderweg 14, Tel. 0451/44951, 2400 Lübeck 1.

Zu dem Bericht möchte ich ergänzen: Frau Dr. Stallwitz ist mit ihrer Mutter freiwillig aus dem Leben geschieden, desgleichen Frau Studienrätin Müller. Es muß am 25. oder 26. 1. 1945 gewesen sein, wir waren noch in Schneidemühl. Herr Oberstudienrat Kremer war bis zuletzt in Schneidemühl als Volkssturmann und Sanitäter eingesetzt. Er soll die eben Genannten beerdigt haben zwischen der „Neuen kath. Kirche“ und der Haushaltungsschule in der Milchstr. Auf dem Weg in die Gefangenschaft ist Herr Oberstudienrat Kremer erschossen worden, es soll zwischen Flatow und Posen gewesen sein. Lieselotte Rink Frau Helene Kretschmer starb am 22. 8. 1983 in DDR 2851 Frauenmark, Feierabendheim.

— ast —

Das beiliegende Foto wurde für die 75-Jahr-Feier vom Kollegium gemacht.



1. Reihe von links nach rechts:
Schulz, Grunow, Müller, Kremer, Dr. Stallwitz, Augschun,
Plaskuda
2. Reihe von links nach rechts:

Kempf, Grothe, Zimpel, Becker, Brettschneider, Seider,
Moeck, Kretschmer
3. Reihe von links nach rechts:
Dr. Lange, Dr. Gerlach, Grabow, Schwarz, Sawatzki

Adventstreffen '83 in Frankfurt/Main

Der Vorstand hatte — wie schon in den Vorjahren — wieder zu einem Treffen im Advent eingeladen. Die abendliche Veranstaltung fand erstmals im „Haus der Heimat“ statt. Der rührige Damenkreis hatte das „Wappenzimmer“ mit Tannengrün, Kerzen und einem kleinen Weihnachtsbaum geschmückt. Leckeres Gebäck stand auf den Tischen. Der Schneidemühler Wimpel durfte natürlich nicht fehlen.

Die 1. Vorsitzende, Frau Friedel Hey, geborene Weinhold, begrüßte die zahlreich erschienenen Heimatfreunde, unter ihnen wieder einige neue Gesichter, und die Gäste und hieß sie alle herzlich willkommen. In ihrer kurzen Ansprache betonte sie die Bedeutung von Advent und Weihnachten für alle Menschen. Sie forderte die Anwesenden auf, untereinander ihre Erlebnisse und Erinnerungen aus der Kinderzeit zu Hause zu erzählen; das war nicht wenig und brachte rote Ohren und feuchte Augen.

Als Vertreter des Bundes der Vertriebenen überbrachte Herr P. Stein Grüße. In einer besinnlichen Betrachtung zog er interessante Parallelen zwischen Advent und Weihnachten zu Heimat, Vaterland und Frieden. In einem launigen Rückblick erzählte er von den verschiedenen Domizilen der Vertriebenen in Frankfurt/Main, bis zum heutigen „Haus der Heimat“, einer Halbetage im 6. Obergeschoß eines Hochhauses in der Dreieichstraße 59, am Lokalbahnhof. Die schmucken und zweckmäßigen Räume hat die Stadtverwaltung für diese Zwecke gemietet und sie den Vertriebenen für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt, mindestens bis zu Beginn der Neunziger Jahre. Die Benutzer sind mit einem angemessenen Teil an den Kosten beteiligt.

Der 2. Vorsitzende, Herr Tonn, zeigte anschließend Farb-Dias von seinen Reisen im vergangenen Jahr: 1. Heimattreffen in Cuxhaven im September. Er lud die Anwesenden zum 15. Bundespatenschaftstreffen in der Zeit vom 30. August bis zum 4. September 1984 nach Cuxhaven ein. 2. Bilder, die bei seinen Reisen nach Schneidemühl entstanden sind. Es wurden viele, liebe Erinnerungen wachgerufen. Interessant war festzustellen — wie auch schon bei ähnlichen Anlässen —, daß beim Betrachteten des Bildes vom Pavillon im Stadtpark (der Liebeslaube) ein Schmunzeln bzw. fröhliches Lachen bei den Zuschauern festzustellen war. Müssen das schöne Stunden gewesen sein. Er empfahl, die alte Heimatstadt zu besuchen. 3. Von Warschau konnte man u.a. die St. Annakirche mit ihrem durch das Fernsehen weltbekanntem großen Blumenkreuz sehen, aber auch Teile der erhaltenen bzw. wiederaufgebauten Stadtbezirke, wie zum Beispiel dem Markt der Altstadt. Wegen der historischen Wiedergabe wurden Vergleiche mit den neuen Ostzeile des Frankfurter Römerbergs, die erst wenige Tage zuvor feierlich durch den OB Dr. Wallmann ihrer

„Wie klein ist die Welt!“

Es ist schon einige Jahre her, als ich noch im Beruf stand und in Ausübung dessen an der Generalversammlung einer kleinen Genossenschaft teilnahm. Es waren vorwiegend Landwirte anwesend. Nach Schluß der Versammlung saß man dann, wie im badischen Ländle üblich, beim guten Viertel. Verschiedene Themen standen zur Diskussion, plötzlich war es die Pferdezucht. Ich glaubte da auch etwas zum besten geben zu können und erzählte:

„Es muß im Winter 1938/39 gewesen sein. Ich war damals als junger Mensch Leiter der Außenstelle Groß Wittenberg der Warenzentrale Schneidemühl. Vom Gut Nast/Neuhof kam die Bitte, aus einer eingefallenen Kartoffelmiete angefrorene Kartoffeln in die Stärkefabrik fahren zu lassen. Der damit beauftragte LKW-Fahrer hatte dem hartgefrorenen Boden vertraut und war bis an die Miete herangefahren. Doch, o weh, nach der Beladung brach das Fahrzeug bis an die

Bestimmung unter großer Beteiligung der Bevölkerung, übergeben worden war, gezogen. Der Fotograf berichtete von herzlicher Gastfreundschaft die er sowohl in Warschau als auch in Schneidemühl von Leuten erfahren hatte, die er nie zuvor kannte. 4. und Letztens waren herrliche Aufnahmen von der wiedererstandenen Langgasse in Danzig ebenso wie das bekannte Krantor mit der Speicherzeile von der Marienkirche zu betrachten. Wußten Sie, daß diese Kirche 30.000 Menschen — auf einmal — faßt? Sehr eindrucksvoll war das Arbeiterdenkmal vor der Leninwerft, ebenfalls mit einem großen Blumenkreuz geschmückt. Es gab viel Beifall für diese gelungene Dia-Schau.

Bei heißem „Äppelwoi“ und anderen wärmenden Getränken und Speisen saß man noch lange bei intensivem Gespräch beisammen.

Die aktive 1. Vorsitzende gab aus ihrem Veranstaltungskalender 1984 schon den Termin für das nächste Adventtreffen bekannt: Samstag, 8. Dezember 1984 in den gleichen Räumen. Bitte schon jetzt notieren.

Zu später Stunde verabschiedete man sich mit dem gegenseitigen Wunsch für ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes und friedvolles neues Jahr sowie dem Versprechen, beim Bundespatenschaftstreffen in Cuxhaven und der nächsten Adventsfeier wieder dabei zu sein. Herzlichen Dank allen Beteiligten. ET

5 Jahre Offenbach am 29. März

Die Heimatgruppe Offenbach begeht am 29. März 1984 ihr 5jähriges Bestehen. Zahlreiche Hfd. aus der näheren und weiteren Umgebung, insbesondere aus dem Rhein-Main-Gebiet haben sich inzwischen der Ortsgruppe angeschlossen. Einige stehen noch abseits. Wir sollten nicht nur Leser des HB sein, etwas Aktivität in der Sache schadet nicht.

Für viele ältere Hfd. ist schon heute der

Achsen ein. Guter Rat war teuer, man rief mich, obwohl ich ja auch nicht viel tun konnte. Ich wandte mich an den Inspektor Krause mit dem Vorschlag, ein oder zwei Traktoren vorzuspannen. Doch der winkte ab mit dem Bemerkten, daß da nur Pferde helfen können. Und nun erlebte ich ein Bild, das noch heute vor meinen Augen steht, wie die 8 vorgespannten Pferde in einmaliger Darstellung gebannter Kraft das schwere Fahrzeug in Bewegung setzten.

Nach Beendigung meiner Erzählung sagte plötzlich ein Landwirt aus der Runde, daß das eben geschilderte Ereignis vollkommen wahr sei; denn er selber habe es von der Straße her beobachtet. Es war Fritz Kuchel, der sich auf dem Weg nach Kegelsmühl befand.

Ach, was gab es dann alles zu erzählen, wenn man so unverhofft nach langer Zeit Menschen aus der (soweit es mich betrifft) Wahlheimat Schneidemühl trifft. Ich sag es ja, die Welt ist klein. — Hans Rink, 6920 Sinsheim-Ho, Ahornstraße 5, Telefon 07261/5511.“ — ast —

weite Weg bzw. Fahrt nach Cuxhaven oder Bad Essen zu schwierig. Die Offenbacher Treffen schaffen Ausgleich. Wir laden alle schon heute zu unserem „5-Jahr-Treffen“ am 29. März 1984 ins Kolpinghaus, 15.30 Uhr ein und erbitten Anmeldung unter Tel. 0611/884143. Am 27. Oktober treffen wir uns dann 16 Uhr im gleichen Raum.

Dank an alle Gratulanten und beste Wünsche für 1984. „Josche“ Bayer, Kantstr. 10, 6050 Offenbach/M.

München am 2. 12. 1983

„Schenken, beschenkt werden — Freude bereiten, freuen“ waren die Leitgedanken des Heimatabends am 2. Dezember im HDO der Heimatkreisgruppe Ldsm. Grenzmark Posen-Westpreußen, die wieder reich besucht war. Es war sehr interessant, die Meinungen unserer Hfd. in dem Gedankenaustausch zu hören. Viel zu schnell verlief die Zeit. Jetzt freuen wir uns schon alle auf unsere Vorweihnachtsfeier am 10. 12.

Der nächste Heimatabend in München ist wieder zur gewohnten Zeit am 13. 1. 1984. Allen Hfd. wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr. — Marianne Kluck.

Bielefeld legte Termine 84 fest

Am 3. Dezember um 16.30 Uhr trafen wir uns zur Weihnachtsfeier im „Stockbrügger“. Nach der Begrüßung wurde bei Kerzenschein und weihnachtlicher Musik gemeinsam Kaffee getrunken. Eine besondere Freude war, daß zu dem alten Kreis auch Hfd. Gerhard Borkenhagen und Frau aus Vlotho, früher Schneidemühl, Ackerstr., an der Feierstunde teilnahmen. Bis spät abends blieb man in froher Stimmung zusammen, nachdem die Termine für 1984 festgelegt wurden. Die sind: 11. Februar, 7. April, 13. Oktober und 8. Dezember, jeweils 16.30 Uhr im Stammlokal „Stockbrügger“. —

Mattfeldstraße 19
3000 Hannover 91
Telefon 05 11/4948 14.

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Harry Weiguny

Rechtsanwalt und Notar

* 26. 1. 1906 † 24. 11. 1983

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater und Großvater, dessen Leben erfüllt war von Liebe und Sorge für seine Familie.

In stiller Trauer:

Irmgard Weiguny, geb. Friedrich

Dr. Achim Weiguny und Frau Heide, geb. Gold

Hans Dieter Stauch und Frau Gisela, geb. Weiguny

Dr. Eicke Götz und Frau Jutta, geb. Weiguny

Manfred Stolz und Frau Renate, geb. Weiguny
und neun Enkelkinder

4920 Lemgo, Goethestraße 54, den 24. 11. 1983

Wir haben den Verstorbenen im engen Familien- und Freundeskreis am Montag, dem 28. 11. 1983, 12 Uhr, auf dem Friedhof Lünningheide bestattet.

Herr, Dein Wille geschehe!

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwager und Onkel

Ernst Brose

Vermessungs- und Finanzangestellter i.R.

* 24. 8. 1904 † 25. 11. 1983

In stiller Trauer

in Namen aller Angehörigen:

Gisela Brose

Margret Schulze geb. Brose

4920 Lemgo, Wilmersiek 27 c

Gott sprach das große Amen!

Herr Willi Wegner

Ing.-grad, Oberamtsrat a.D.

* 19. 11. 1904 † 8. 11. 1983

Schneidemühl

Burghausen

In Liebe und Dankbarkeit

Liesbeth Wegner, geb. Kühntopf

Detlef Wegner und Familie

8269 Burgkirchen, an der Alz, Fichtenweg 11,
Langenlosten

Plötzlich und unerwartet entschlief heute mein lieber Bruder und Schwager

Prälat, Geistl. Rat

Franz Radtke

Pfarrer i.R. von Weißensee-Berlin/Ost

* 24. 5. 1902 † 25. 11. 1983

In stiller Trauer

Johannes Radtke und Frau Hete, geb. Heese

3522 Bad Karlshaven, Vor den Klippen 13

Das Requiem fand am Mittwoch, dem 30. November 1983, um 14 Uhr, in der St. Michaelis-Kirche zu Bad Karlshafen statt; anschließend erfolgte die Beisetzung um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

R. i. p.

Esslingen, den 29. Oktober 1983
Karl-Pfaff-Straße 38
früher Schneidemühl, Schützenstr. Nr. 139

Wir trauern um unsere liebe Schwester und Schwägerin, herzengute Tante und Großtante

Gertrud Ristau

geb. Herzberg

* 15. 12. 1903 † 28. 10. 1983

Ihr Leben war Güte und Aufopferung für andere; dafür danken wir.

Die Schwestern:

Johanna Walter geb. Herzberg

Hildegard Dux geb. Herzberg

und alle Anverwandten

Die Trauerfeier hat am Montag, dem 31. Oktober 1983, 15 Uhr, auf dem Pliensaufriedhof Esslingen, stattgefunden.

HERAUSGEBER u. VERLAG: Dr. A. Gramse, Inh. Ursula Gramse, 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9. Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTFLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege, 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; A. Strey (Schneidemühl), 2314 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656; Hans Jung (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/4948 14.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302 Dr. A. Gramse - Heimatbrief - 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 30,- DM, halbjährlich 16,- DM, vierteljährlich 8,- DM, Einzelnummer 3,- DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.

Einsender von Briefen u.a. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.